

Universität Linz

**Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung**

Leistungsvereinbarung 2019 - 2021

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Universität Linz im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vertreten durch den stellvertretenden Sektionsleiter MinR Mag. Heribert Wulz
2. Universität Linz, vertreten durch den Rektor Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung

- B1. Forschungsstärken und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C3. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Die Universität Linz stellt gemäß ihrem Entwicklungsplan 2019-2024 die Weichen für eine markante Weiterentwicklung und ein strategisches Wachstum. Sie wird ihr Profil weiter schärfen, Stärkefelder ausbauen und sich – im Sinne einer intrasystematischen Entwicklung – neue Themen erschließen. Im Einklang damit wird sie ihre Organisation entlang einer Matrixstruktur weiter entwickeln, um die Profilschärfung auch strukturell abzubilden. Damit verbindet sich ein Forschungsansatz, der eine kompetitive inneruniversitäre Mittelvergabe und die Etablierung von interdisziplinären und transdisziplinären Forschungsgruppen forciert. Auch in der – selbstverständlich weiterhin forschungsgeleiteten – Lehre werden neben einer Qualitätsoffensive fächerübergreifende Studien ausgebaut (NaWiTec, Medical Engineering, Life Science Engineering, Artificial Intelligence, Digital Society, Technologie- und Wirtschaftspsychologie). Darüber hinaus soll aus der mechatronischen und kunststofftechnischen Kernkompetenz ein neues Maschinenbaustudium als weiterer Meilenstein des Potenzialbereichs der Linzer Ingenieurskunst etabliert werden. Durch Etablierung der Business School ist die Erweiterung des sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienportfolios geplant, in den Rechtswissenschaften stellt das Pilotprojekt „Studienversuch in der Bologna-Struktur“ ein Alleinstellungsmerkmal dar und in der Medizinischen Fakultät wird das Angebot um ein Doktoratsstudium ergänzt.

Leitmotiv: Profilschärfung

Die technologische Ausrichtung der Universität Linz soll noch stärkere Konturen erhalten. Anders als klassische Technische Universitäten mit einem technoiden Fokus verfolgt die Universität Linz einen stark zukunftsgerichteten Ansatz, der sich mit Responsible Technology überschreiben lässt. Produkt- und Produktionsprozessforschung wird nach einem ganzheitlichen Prinzip vorangetrieben, dadurch wird der Industrie- und Wirtschaftsstandort Oberösterreich gefördert. Nicht die technische Innovation allein, sondern entlang der Wertschöpfungskette auch ihre gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen und Folgen stehen im Zentrum der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Damit sind zugleich Kernkompetenzen der Universität Linz und ihr interdisziplinärer Anspruch adressiert. Angesichts dieses einzigartigen Fundaments ist die Universität Linz wie keine andere österreichische und kaum eine andere europäische Universität für einen solchen gesamthaften Ansatz technologischer Forschung und Lehre prädestiniert. Dazu gehört auch eine weitere Öffnung des universitären Innovationsprozesses mit einem gezielt niederschweligen Wissenstransfer in Industrie und Wirtschaft im Rahmen neuer Open Innovation Strukturen.

Leitmotiv: strategisches Wachstum

Die Universität Linz wird die angesprochene Profilschärfung unter anderem durch eine Neuorientierung von freiwertenden Professuren gewährleisten. Damit allein lässt sich die angestrebte strategische Weiterentwicklung und Positionierung indes nicht sicherstellen. Will die Universität Linz ihr technologisches Stärkefeld zugleich absichern und ausbauen, muss sie entlang ihrer Kernkompetenzen wachsen. Dafür braucht es vor allem auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften (Engineering) neue Professuren und Tenure-Track-Stellen. Das gilt angesichts der dynamischen Entwicklung auf dem IT-Sektor nicht nur für die Informatik, sondern auch für den – weit verstandenen – Bereich „Hardware“. Die Herausforderungen der Digitalisierung erfordern eine Weiterentwicklung von „Hardware“, angesprochen sind damit sowohl innovative Materialien als auch stark mechatronisch geprägte Maschinen, Anlagen und Geräte mit zunehmender Intelligenz. Die symbiotische Interaktion zwischen solchen Arten von „Hardware“ einerseits und den „Cyberwelten“ andererseits ist ein zentrales, neues Paradigma, das den Ausbau des Potenzialbereichs der „Linzer Ingenieurskunst“ in Lehre und Forschung prägen wird.

Parallel zum strategischen Wachstum auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften (Engineering) braucht es konsequenterweise auch eine Vertiefung und Verbreiterung des naturwissenschaftlichen Fundaments. Gerade an der Universität Linz verdanken wir der Grundlagenforschung nicht nur Erkenntnisse von internationalem Rang; sie ist auch ein zentraler Impulsgeber für technologische Innovation Linzer Prägung. Abgesehen davon sind hier Ressourcen besonders effektiv eingesetzt, wenn man die Quote hoch evaluierter Drittmittel ins Kalkül zieht.

Die Universität Linz verfolgt im Bereich der Lehre eine Qualitätsoffensive. Dem damit verbundenen Anspruch kann die Universität Linz nur gerecht werden, wenn die prekären Betreuungsverhältnisse vor allem in den Wirtschaftswissenschaften, aber auch in den Rechtswissenschaften durch zusätzliche Professuren und Tenure-Track-Stellen verbessert werden. Die aktuelle Lehrbelastung hemmt eine qualitätsvolle Personalentwicklung und einen Ausbau der beachtlichen Forschungskompetenz.

Entsprechend der vergleichenden Analyse im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan liegen die Betreuungsrelationen (VZÄ ProfessorInnen und deren Äquivalente in Relation zu prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien) an der Universität Linz in den Studienfeldern Recht (1:99) und Management und Verwaltung (1:67) deutlich über dem Gesamt-Zielwert von 1:42.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage hat der Fachbereich Betriebswirtschaftslehre/Wirtschaftsinformatik einen zugleich dynamischen und ambitionierten Prozess zur Etablierung einer international ausgerichteten Business School eingeleitet. Damit wird sich die Universität Linz klar gegenüber Universitäten wie der Wirtschaftsuniversität Wien positionieren und auch dadurch ihr Profil schärfen. Ziel ist die Akkreditierung der Business School. Auch dieser Prozess bedingt zusätzliche Personalressourcen, um dem internationalen Anspruch gerecht zu werden.

Nichts Anderes gilt für die Rechtswissenschaften. Hier soll nach einer erfolgreichen Reform des Studienplans mit einer mehr als signifikanten Steigerung prüfungsaktiver Studierender die Studienarchitektur dynamisch weiterentwickelt werden. So ist an einen Studienversuch – neben der Weiterführung des klassischen Diplomstudiums – gedacht, um das Jus-Studium im Rahmen der Bologna-Struktur völlig neu zu denken. Will man daher einerseits die Rahmenbedingungen für einen solchen Studienversuch schaffen und andererseits die Betreuungsrelationen beim Diplomstudium zumindest einigermaßen verbessern, braucht es eine deutliche Aufstockung der Personalressourcen.

Die Entwicklung der Medizinischen Fakultät folgt der Art. 15a Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land OÖ und erfolgt plangemäß. Besondere Gestaltungsperspektiven ergeben sich freilich an den Schnittstellen zu den Sozialwissenschaften und zum technisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Demgemäß räumt die Universität Linz dem Medical Engineering in Forschung und Lehre sowie der medizinischen Versorgungsforschung und der klinischen Altersforschung mit seinen Bezügen zu den Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften einen besonderen Stellenwert ein. Die Universität Linz bekennt sich gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten zum Positionspapier Allgemeinmedizin und integriert entsprechende Vorhaben in die Leistungsvereinbarung.

Die Universität Linz bekennt sich zur Mitwirkung an der Umsetzung der „Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich“, unter anderem durch die Forschungsarbeiten an der Medizinischen Fakultät. Im White Book „Medical Technology Upper Austria“ werden konkrete Forschungsarbeiten im medizinischen Bereich dargestellt.

Symbiose von Grundlagenforschung und angewandter Forschung

Die Universitäten sind die Hauptträger der Grundlagenforschung in Österreich. Das gilt in besonderem Maß für die Universität Linz. Forschung und Innovation bewegen sich hier in einem dynamischen Forschungsdreieck, das aus allein erkenntnisgetriebener Grundlagenforschung, anwendungsorientierter – also im Praktischen erfinderischer – Grundlagenforschung und produktorientierter Anwendungsforschung besteht. Weil Anwendungsforschung nicht aus sich selbst entsteht, ist die Grundlagenforschung gerade an der Universität Linz zentraler Impulsgeber für die technologische Ausrichtung der Universität Linz. Zugleich ergeben sich aus der anwendungsorientierten Forschung wichtige Fragestellungen für die Grundlagenforschung. Demgemäß legt die Universität Linz auch im Linz Institute of Technology (LIT) größten Wert auf eine Entwicklung der beiden Bereiche Science und Engineering, die ein ausgewogenes Verhältnis sicherstellen. Das spiegelt auch das Studienangebot in den sogenannten MINT-Fächern der Universität Linz wieder.

Der Bezug zum europäischen Forschungsraum (ERA) sowie den entsprechenden europäischen und nationalen Forschungsstrategien ist insbesondere durch die Einwerbung von Fördermitteln aus den jeweiligen Rahmenprogrammen gegeben. Angesichts der Verankerung im Industrie- und Wirtschaftsstandort OÖ ist praxisorientierte, angewandte Forschung ein selbstverständlicher Auftrag für die Universität Linz. Das hohe Drittmittelaufkommen etwa im Rahmen des COMET-Programms der FFG oder die große Zahl an Christian-Doppler-Laboratorien zeigt die Forschungsstärke der Universität Linz an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft.

Auf dem Gebiet der Grundlagenforschung und grundlagenorientierten Bildung kommt den Naturwissenschaften ein wesentlicher Stellenwert zu. Die Linzer Chemie, Physik und Mathematik haben einen großen Anteil an hoch-evaluierten Drittmitteln (insb. FWF und EU). Ausgehend von der Linzer Mathematik wurde mit RICAM ein Institut der Akademie der Wissenschaften von internationalem Rang gegründet. Gerade der naturwissenschaftliche Bereich der Universität Linz zeigt, wie Grundlagenforschung die anwendungsnahe Forschung beflügelt – beispielhaft erwähnt sei hier die Industriemathematik.

Drittmittelforschung als Wettbewerbsindikator

Die Universität Linz betrachtet die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln als Ausdruck ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Drittmittel ermöglichen eine Verbreiterung der Forschungsvorhaben und einen Ausbau der Nachwuchsförderung. Abgesehen davon eröffnen Drittmittelprojekte oftmals einen Wissenstransfer in die Wirtschaft. Kompetitiv eingeworbene Drittmittel haben an der Universität Linz einen hohen Stellenwert. Ohne eine adäquate Basisfinanzierung der universitären Forschung kann indes die Einwerbung von Drittmitteln nicht erfolgreich sein. Abgesehen von den durch Drittmittelforschung verursachten Kosten ist auch aus anderen Gründen auf eine Verhältnismäßigkeit der Drittmittel zu achten. So ist es für die Universität Linz zentral, die Freiheit von Lehre und Forschung ebenso wie ihre strategische und finanzielle Handlungsfreiheit zu bewahren.

Standortentwicklung – Verankerung in der Region

Die Profilbildung und -schärfung erfolgt in Forschung und Lehre auch in einer Wechselwirkung mit dem regionalen Umfeld und einem bewussten Schulterschluss mit den Stakeholdern am Standort. Die Universität Linz ist eine in der Region stark verwurzelte, aber überregional wirksame und sichtbare Universität. Sie ist Innovationsmotor des führenden Industrie-, Export- und Technologiebundeslandes (OÖ zeichnet für ein Viertel der österreichischen Industrieproduktion und ein Viertel des gesamtösterreichischen Exports verantwortlich). Damit werden Themen etabliert, die sowohl für die Weiterentwicklung des Landes OÖ als auch für die internationale Ausrichtung bedeutsam sind. Dies wird auch durch die Neuausrichtung von freiwerdenden Professuren und die Einrichtung neuer Professuren und Institute gefördert, wobei auch Finanzierungsmöglichkeiten durch Dritte (Stiftungsmodell) genutzt werden.

Das Land OÖ und die OÖ Industrie formulieren die Steigerung der Forschungs- und Entwicklungsquote auf 4 % und eine Verdreifachung des Forschungsbudgets als das zentrale forschungs- und technologiepolitische Ziel. Zugleich soll die Forschungsförderung im Rahmen des Strategischen Programms OÖ 2020 auf die oberösterreichischen Stärkefelder fokussiert und entsprechend dotiert werden. Grundlage dafür ist eine Neuausrichtung der Kooperation zwischen dem Land OÖ und der Universität Linz. Ihr Ziel ist eine Fokussierung bei den Fördermaßnahmen des Landes, die mit der Schwerpunktbildung der Universität Linz entsprechend abgestimmt werden. Dementsprechend wollen das Land OÖ und die Industrie den Auf- und Ausbau des Linz Institute of Technology (LIT) an der Universität Linz als Drehscheibe für Industrie 4.0 und Digitalisierung in OÖ unterstützen (siehe Zukunftsagenda für den Standort OÖ, Seite 37 f).

Forschungsgeleitete Lehre

Die Einheit von Lehre und Forschung ist keineswegs ein überholtes Ideal der Humboldt'schen Zeit, sondern erklärte Zielsetzung der Universität Linz für eine zukunftsorientierte Bildung ihrer Studierenden. Gerade in der globalen Wissensgesellschaft ist sie entscheidend für die Employability. Der forschungsgeleitete Lernprozess soll dazu befähigen, über die engen Grenzen der sogenannten sicheren Wissensbasis der jeweiligen Disziplin hinaus reflexiv, kritisch und verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln. Diese Zielsetzung ist ein wesentlicher Anker in der Positionierung an einem in OÖ stark ausgebildeten Fachhochschulstandort. Die an der Universität Linz eingerichteten Institute sind an einer Vielzahl von nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligt, die vielfach auch relevant für die Studienrichtungen sind. Die Forschungsaktivitäten sind inhärenter Bestandteil des Leistungsprofils der Institute (forschungsgeleitete Lehre). Zum einen fließen Erkenntnisse aus den Forschungsaktivitäten der beteiligten Institute unmittelbar in die Lehre ein, zum anderen wird Studierenden die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Praktika, Seminaren, Bachelor- und Masterarbeiten aktiv in Forschungsprojekten mitzuwirken. Die Studienrichtungen orientieren sich an der Forschung und am Wissens- und Technologietransfer.

Qualitätsorientierte Steigerung prüfungsaktiver MINT-Studierender

Die Universität Linz verfolgt in der Lehre einen ebenso hohen Qualitätsanspruch wie in der Forschung. Ausgehend von dieser Prämisse will sie die Zahl prüfungsaktiver Studierender vor allem in den MINT-Fächern signifikant steigern. Zum einen will sie durch bundesweite und auch grenzüberschreitende Werbemaßnahmen wesentlich mehr Studierende für ihr attraktives MINT-Studienangebot gewinnen. Das gilt gleichermaßen für ihre Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien. Darüber hinaus sollen neue Programme dem Studienangebot zusätzliche Kontur und Anziehungskraft verleihen. Andererseits will die Universität Linz die Prüfungsaktivität und die AbsolventInnenquote durch ein ganzes Maßnahmenbündel steigern. Im Zentrum der Bemühungen steht dabei die Verbesserung der Studierbarkeit der MINT-Studienprogramme. In diesem Zusammenhang werden Curricula (vor allem hinsichtlich Stoffumfang und Prüfungsordnung), die Konzeption der Studieneingangsphase mit Blick auf die sehr heterogenen Kompetenzen der StudienanfängerInnen, studienbegleitende Mentoringprogramme, Blended Learning Ansätze und eine weitere Intensivierung des Praxisbezugs zur Diskussion gestellt. Dieses Maßnahmenbündel wird insbesondere auch den Fokus auf die Thematik geschlechterspezifischer Anforderungen zur Erhöhung des Frauenanteils verstärken.

Abgesehen von derartigen Maßnahmen wird die Universität Linz auch das studienrelevante Datenset verbessern und die Evaluierung der Lehre effizienter machen. Zusätzlich zu Indikatoren wie Prüfungsaktivität, Studienabschluss, Studienabbruch muss auch die soziale Dimension quer durch das gesamte Studienangebot viel stärker berücksichtigt werden. Eine Betrachtung der Prüfungsaktivität und der Abschlussquote darf den Grad der Berufstätigkeit nicht ausblenden, weil hier ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem Studienerfolg besteht.

Internationalisierung in Forschung, Lehre und Personalentwicklung

Die Internationalisierung leistet einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung. Besonders die Forschung der Universität Linz ist stark international ausgerichtet und hat hier auch großen Einfluss. Will sie die internationale Wahrnehmung – vor allem bei den für Rankings so bedeutsamen Reputationsindices (sog. „Academic Reputation Surveys“) – weiter steigern, muss sie ihre Forschungskompetenz stärker clustern, um sie damit noch sichtbarer zu machen. Demgemäß richtet die Universität Linz im Rahmen ihrer technologischen Forschungsausrichtung Labs mit Schwerpunktthemen (zB Artificial Intelligence) ein, die in Forschungsgruppen organisiert und zum Teil inter- und/oder transdisziplinär ausgerichtet sind. Einen vergleichbaren Weg der international ausgerichteten Schwerpunktbildung geht die Universität Linz mit der Linz School of Education und der in Gründung befindlichen Business School.

Die internationale Orientierung bestimmt auch die Personalentwicklung – Steigerung der Mobilität und Teilnahme an internationalen Programmen in Forschung, Lehre und Weiterbildung – und die Lehre vor allem bei der Weiterentwicklung der Bologna-Struktur und der Einführung interuniversitärer und internationaler Studiengänge. Zudem werden die in englischer Sprache abgehaltenen Lehrveranstaltungen sukzessive ausgebaut und ausgewählte Masterstudiengänge durchgängig englischsprachig angeboten. Studierende werden durch diverse Fördermaßnahmen motiviert, verstärkt an Austauschprogrammen mit internationalen universitären KooperationspartnerInnen teilzunehmen.

Neue Campuskultur

Keine andere österreichische Universität hat einen landschaftlich so schönen Campus wie die Universität Linz. Bereits die Gründerväter haben in ihm mehr als einen Ort zum Studieren und Arbeiten gesehen. Diese Vision wird jetzt Wirklichkeit. Die Universität Linz baut ihren Campus zum vitalen Lebensraum aus. Dabei entstehen attraktive Angebote für Lernen, Sport und Freizeit – indoor und outdoor. Die Universität Linz wird zum Ort einer neuen, einzigartigen Campuskultur.

Die Universität Linz hat mit dem TeichWerk, einem schwimmenden Kulturcafe, dem Ausbau der alten Repräsentationsräumlichkeiten zum JKU Festsaal und zum JKU Loft, der zugleich sensiblen und tiefgreifenden Renovierung der Hörsäle 2 und 7 und weiteren Sanierungsmaßnahmen erste starke Akzente der Campusinitiative gesetzt. Die weiteren Baumaßnahmen lassen den Campus in einem völlig neuen Licht erscheinen.

Das Konzept von RieplRiepl Architekten und der Landschaftsarchitektin Anna Detzlhofer hat sich in einem internationalen Architekturwettbewerb durchgesetzt. Nicht nur der Grünraum wird neu gedacht. Die Planung konzentriert sich daneben auf vier Schlüsselbauten: Mit der neuen „Kepler Hall“ im Süden des Teichs entsteht ein echtes Entrée für die Universität Linz mit einer Sporthalle. Eine – in ihrer Auskragung kühne – Überbauung der Bibliothek schafft Raum vor allem für digitale Medien, aber auch für Lernzonen. Der Bibliotheksplatz wird dank eines neuen Raumkonzepts zum attraktiven Hauptplatz des Campus. Und auch der Turm der Technisch-Naturwissenschaftlichen-Fakultät verändert im Zuge einer Totalsanierung seine Gestalt. Unweit des Turms entsteht eine gläserne 4.0 Pilotfabrik. Sie bildet den Kern des neuen „LIT Open Innovation Centers“, einem institutionenübergreifenden offenen Zusammenarbeitsplatz für F&E.

Derzeit befinden sich die Einrichtungen der Medizinischen Fakultät im JKU Life Science Park, in Gegend Nähe des Kepler Universitätsklinikums. Bis 2021 entsteht auf der bestehenden Tiefgarage des Kepler Universitätsklinikums der neue Medizin Campus Linz (MC I). Rund um einen offenen Platz werden vier Gebäude mit unterschiedlichen Funktionen angesiedelt: einem Büroturm, einem Laborgebäude, einem Lehrgebäude und einer Bibliothek (Learning Center).

Gesellschaftliche Zielsetzung und gesellschaftspolitische Verantwortung

Die Öffnung zur Gesellschaft hat an der Universität Linz eine hohe Priorität. Als dritte Säule neben Lehre und Forschung stellt sich die Universität Linz der „Third Mission“. Sie steht für einen offenen Dialog, um die produktive, Neues schaffende Vernetzung von Universität, Gesellschaft und Region weiter auszubauen. Diesem Aspekt werden auch die drei gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte in hohem Maße gerecht. Ziel ist, die zahlreichen heute schon vorhandenen Aktivitäten im Bereich Third Mission systematisch zu erfassen, unter einem Dach zu bündeln und gezielt weiter auszubauen. Dazu gehört auch eine räumliche Öffnung der Universität mit einem Campus für alle.

Zur Wahrung der gesellschaftspolitischen Verantwortung wird auch den gesellschaftlichen Zielsetzungen eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Universität Linz ist bestrebt, Frauen zu fördern, genderspezifische Forschung und daraus abgeleitet genderspezifische Lehre anzubieten, Vereinbarkeit von Beruf bzw. Familie und Studium zu ermöglichen, Personen mit Beeinträchtigungen besonders zu unterstützen, den Kontakt zu den AbsolventInnen aufrecht zu halten sowie zu Fragen und Problemen von öffentlichem Interesse im Sinne von Responsible Science laufend Stellung zu beziehen.

Zielorientierung

Als wesentliches Gestaltungselement wird der neue Zielvereinbarungsprozess der Universität Linz mit den wissenschaftlichen Organisationseinheiten gesehen. Die Zielerreichung steht im Kontext zur Ressourcenallokation und trägt den unterschiedlichen Kulturen der wissenschaftlichen Disziplinen Rechnung.

Qualitätssicherung wird an der Universität Linz als Aufgabe aller Universitätsangehörigen verstanden. Darunter ist insbesondere im gemeinsamen Zusammenwirken laufend die Qualität in Forschung und Lehre sowie der Administration zu verbessern und extern zu evaluieren. Das Audit des Qualitätsmanagementsystems wird als Chance zur Weiterentwicklung und kontinuierlichen Verbesserung gesehen.

Die an der Universität Linz im Jahr 2017 erstellte IT-Strategie wird einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Universität Linz einbringen. Die IT unterstützt die Leitung, die Institute und weiteren Universitäts- bzw. Dienstleistungseinrichtungen, die Studierenden und alle weiteren PartnerInnen bei der Erbringung der Leistungen insbesondere in Lehre und Forschung durch Planung, Schaffung und Betrieb einer leistungsfähigen Infrastruktur und entsprechender Service-Angebote.

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziel 8	EP 3.9, 4.2, 4.2.3, 5.2, 5.4.4, 6.1.2, 6.2, 6.3, 8.1, 8.2, 8.6, 8.7

Vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen unserer gesellschaftlichen Entwicklungen sind Universitäten in besonderer Weise verpflichtet, nicht nur im Sinne eines Forschungs- und Wissenstransfers und der Aktivitäten der Responsible Science, sondern auch auf Ebene der diversitätsorientierten Personalpolitik ihren Beitrag mit hohem Engagement als Vorbild für andere Organisationen und Unternehmen zu leisten. Zur Wahrung der gesellschaftspolitischen Verantwortung (im Sinne von Nachhaltigkeit und Responsible Science) ist die Universität Linz u.a. bemüht, Frauen zu fördern, genderspezifische Lehre anzubieten, Vereinbarkeit von Beruf bzw. Familie und Studium zu erleichtern, Personen mit Beeinträchtigungen besonders zu unterstützen, den Kontakt zu den AbsolventInnen aufrecht zu halten sowie zu Fragen und Problemen von öffentlichem Interesse laufend Stellung zu beziehen.

Ein zentrales Ziel der Universität Linz ist es, Frauen und Männern gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Dabei spielt das Gender & Diversity Monitoring eine wesentliche Rolle. Konkrete Karriereentwicklungsprogramme wie beispielsweise Karriere_Mentoring III der Universitäten Linz, Salzburg und Krems für Wissenschaftlerinnen im Dissertations- bzw. Habilitationsstadium haben das erklärte Ziel der Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses und des Aufbaus eines intra- und interuniversitären Netzwerks. Weiters stellt die Entwicklung und Umsetzung eines neuen Stipendiumprogramms für Wissenschaftlerinnen einen wichtigen Baustein zur Erhöhung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Führungspositionen dar. Zusätzlich bedarf es, wie bisher in regionalen JKU-Projekten umgesetzt, weiterhin des zielgruppenspezifischen Engagements der Bildungskette entlang (von der Frühförderung im Elementarbereich über die Schule bis zum Hochschuleintritt), um auch Frauen für die Wissenschaft – und hier vor allem für technisch-naturwissenschaftliche Fachrichtungen – zu begeistern.

Entrepreneurial JKU: Ziel dieser Initiative ist es, Awareness von Studierenden, Lehrenden und ForscherInnen für unternehmerisches Denken und Handeln (Entrepreneurship und Intrapreneurship) bereits in der Frühphase von Innovationsprojekten zu fördern und dieses Thema durchgängig bereits vor Beginn des Studiums bis zur AbsolventInnenbetreuung für alle Disziplinen zu fokussieren. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen werden die Gründungs- und Innovationsprojekte der Studierenden/AbsolventInnen betreut und begleitet.

Die Betreuung und Weiterbildung von Gründungsinteressierten in der „Entrepreneur.Base“ (Offener Ideenraum) sowie die jährliche Summer School für GründerInnen und innovative Studierende bzw. HochschulmitarbeiterInnen, die derzeit aus einer Landesförderung und aus Wissenstransferzentrum-Mitteln finanziert werden, sollen an der Universität eigenständig weitergeführt werden.

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	LIT OIC – Open Innovation Center (EP 3.9, 4.2, 4.2.3, 6.2, 6.3)	Das LIT Open Innovation Center, ein institutionenübergreifender Zusammenarbeitsplatz für F&E, wird 2019 in Betrieb genommen (siehe A5.2.2; B2.2.1); Entwicklung und Durchführung von ko-kreativen bzw. partizipativen Forschungsprozessen, wie v.a. Citizen Science und Crowdsourcing	2019: Inbetriebnahme LIT Open Innovation Center
2	Initiativen im Bereich scientific literacy (EP 8.1)	Veröffentlichung der Kepler Tribune, Durchführung von Kinder- und Jugenduniversitäten, Lange Nacht der Forschung, Technikkampagne, #jkuscience, Prüfung von weiteren Initiativen zur scientific literacy	2019: Weiterentwicklung bestehender Formate; Prüfung Einrichtung weiterer Initiativen 2020-2021: Weiterentwicklung bestehender Formate
3	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Responsible Technology (EP 6.1, 6.3)	Einbettung des Technologieschwerpunktes in ein umfassendes Responsible Technology-Konzept unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Dimension des technologischen Fortschritts (siehe B2.2.1 – LIT-Factory und C1 – Studien: Digital Society, Artificial Intelligence, Computer Science, NaWiTec, Medical Engineering, Life Science Engineering, , Maschinenbau und B1.2.6 Medical Technology)	2019-2021
4	Societal Literacy (EP 5.2, 6.3)	Einrichtung innovativer Doktoratskollegs (siehe B1.2.14), LIT Pilotfabrik (siehe B2.2.1) , Open Innovation Center (siehe A2.2.1), JKU Innovation Service (siehe B3.2.2), Unterstützung der Lehrlingsakademie der OÖ Wirtschaft.	siehe , B1.2.14, B2.2.1, A2.2.1 und B3.2.2 laufend
5	Diversitätsstrategie (EP 8.2)	Erarbeitung einer Diversitätsstrategie unter Berücksichtigung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung und Implementierung des universitären Gleichstellungsplans	2019: Konzeption 2020: Implementierung und Veröffentlichung der Strategie 2021: Umsetzung
6	Betriebliche Gesundheitsförderung (EP 5.4.4)	Weiterentwicklung der betrieblichen Gesundheitsförderung in Richtung Gesundheitsmanagement	laufend
7	Initiative Entrepreneurial JKU (EP 8.6, 8.7)	Entrepreneur.Base: Beratung und Weiterbildung für GründerInnen und innovationsinteressierte Studierende/MitarbeiterInnen in der frühen Phase (Start-Ups + Spin-Offs) und Abhaltung einer Summer School für GründerInnen und Innovationsinteressierte (Founders.Week) an der Universität Linz eigenständig weiterführen. Auf Basis des Schwerpunkts „Medical Technology“ entstehen medizintechnologisch orientierte Start-Ups (siehe B1.2.6)	2019-2021: Weiterentwicklung Beratungskonzepte in der Base
8	Preise und Stipendien für WissenschaftlerInnen (EP 8.2)	1 international ausgeschriebener Preis und 1 Dissertations- bzw. Habilitationsstipendium, insbesondere zur Förderung der drei neuen gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte	2019-2021: jeweils jährliche Ausschreibung und Vergabe durch die Jury
9	Diversitätsorientierte Führungskultur: Sensibilisierung des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals (EP 8.2)	Anzahl der Trainings für Führungskräfte (z.B. Anti-Bias Training, Arbeitsrecht)	2019: mind. 2 Trainings pro Jahr inkl. Evaluierung 2020: mind. 3 Trainings pro Jahr inkl. Evaluierung 2021: mind. 4 Trainings pro Jahr inkl. Evaluierung

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Sichtbarkeit Forschungsleistungen in der breiten Öffentlichkeit (EP 8.1)	niederschwellige Formate für verschiedene Zielgruppen (Kinderuni, LNDF, Kepler Tribune etc.)	2	> 10	> 10	> 10
2	Entrepreneurship und unternehmerisches Denken und Handeln stärken (EP 8.7)	Abhaltung einer Summer School (Founders.Week)	0	1	1	1

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
alle Systemziele 1 bis 8	EP 3.11, 4.1, 4.2.1, 4.4, 5.4.5, 5.6, 6.4, 7.11

Qualitätssicherung wird an der Universität Linz als Aufgabe aller Angehörigen der Universität verstanden. Darunter ist insbesondere im gemeinsamen Zusammenwirken laufend die Qualität in Forschung und Lehre sowie der Administration zu verbessern und extern zu evaluieren. Das Audit des Qualitätsmanagementsystems gemäß HS-QSG wurde in der LV-Periode 2016-2018 mit der AAQ (Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung) durchgeführt und die Zertifizierung ohne Auflagen ausgesprochen. Die Gesprächsrunden mit den GutachterInnen sowie der darauf aufbauende Verfahrensbericht werden als Chance zur Weiterentwicklung und zur kontinuierlichen Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems gesehen. Zusätzlich zum Auditverfahren hat die Universität Linz im Jahr 2017 erfolgreich die Re-Akkreditierung des Bachelor- und Masterstudiums Wirtschaftsinformatik (durchgeführt mit AQAS, Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen; neuerliche Akkreditierung ohne Auflagen) durchgeführt. Die in Planung befindliche Business School soll ebenfalls extern zertifiziert werden (z.B. EQUIS oder AACSB).

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Audit Qualitätsmanagementsystem (EP 3.11, 5.6, 6.4, 7.11)	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems auf Basis der Empfehlungen des Audits (Zertifizierung ohne Auflagen, mit Empfehlungen: Weiterentwicklung Zielvereinbarungsprozess – siehe A3.2.2, Einrichtung internationaler Doktoratsprogramme – siehe B1.3.2 und B1.2.14)	siehe A3.2.2, B1.3.2 und B1.2.14
2	Zielvereinbarungen (EP 3.11, 5.4.5)	Weiterentwicklung des partizipativ erstellten, neuen Zielvereinbarungsprozesses	2019: Adaption des ZV-Konzeptes im Hinblick auf die Ergebnisse aus der Leistungsvereinbarung 2020/2021: Umsetzung der Zielvereinbarung (Pilotphase und Rollout)
3	Business School (EP 4.1, 4.4)	Begleitende Vorarbeiten für ein internationales Zertifizierungsverfahren im Zuge der Etablierung der Business School (siehe B1.2.1)	laufend analog zu den Meilensteinen in B1.2.1

A3.3. Ziel zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	externe Begutachtung der LIT-Calls (EP 4.2.1)	externe Begutachtung der LIT-Calls	0	2	2	2

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziele 5 und 7	EP 5.2, 5.4.3, 5.5, 6.4, 8.2, 9.1, 9.2

Qualitativ hochwertige Personalpolitik ist Herzstück und maßgeblicher Wertschöpfungsfaktor der zukunfts-trächtigen Weiterentwicklung von Universitäten. Dementsprechend setzt die Universität Linz ihre strategischen Ziele in Forschung, Lehre und Internationalisierung mit Hilfe einer stringenten Personalstrategie um, die sich in der konsequenten Ausrichtung an international kompetitiven Standards und der Gestaltung moderner Rahmenbedingungen des Arbeitens zeigt. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf hochkarätigen Berufungen, einer konsequenten Nachwuchsförderung inklusive der Etablierung neuer Karrierewege sowie fundierter, dem Diversitätsgedanken verpflichteter Konzepte der Personalplanung und -entwicklung.

Personalentwicklung wird an der Universität Linz als strategisches Element einer zeitgemäßen Organisationsentwicklung verstanden und erfolgt daher teilweise sowohl zentral gesteuert als auch in Teilen dezentral direkt in den Organisationseinheiten. Vor diesem Hintergrund umfasst Personalentwicklung an der Universität Linz ein breites Spektrum von der Gestaltung organisationaler Rahmenbedingungen über strukturelle Maßnahmen bis hin zu klassischen Aus- und Weiterbildungsangeboten auf institutioneller und personeller Ebene. Neben dem konsequenten Ausbau einer zeitgemäßen hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung und vor dem Hintergrund zunehmender Internationalisierung stellt die Weiterentwicklung einer umfassenden Willkommenskultur einen wesentlichen Baustein für die kommenden Jahre dar.

Für hochqualifizierte NachwuchswissenschaftlerInnen, denen der Abschluss einer Qualifizierungsvereinbarung ermöglicht wird, nutzt die Universität Linz das Tenure-Track-Verfahren gemäß § 99 Abs. 5 UG (Laufbahnstellen). Das kurze und effiziente Verfahren des § 99 Abs. 4 UG (vereinfachtes Berufungsverfahren) ermöglicht der Universität Linz, zusätzlich zum Ausbau der Laufbahnstellen SpitzenforscherInnen und -lehrende z.B. bei Rufabwehr am Standort zu halten.

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Elektronisches BewerberInnenmanagement inkl. Karriereportal (EP 5.5)	Etablierung eines elektronischen BewerberInnenmanagements inkl. Karriereportal im Hinblick auf modernes Recruiting (Talent Management) unter Berücksichtigung der europäischen Charta für Forschende	2019: Konzeption 2020: Etablierung 2021: lfd. Umsetzung
2	ERC-Mentoring und Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen (EP 6.4, 9.2)	siehe B4.2.1 und B4.2.2	siehe B4.2.1 und B4.2.2
3	Internationalisierung – Ausweitung Fremdsprachenkompetenz (EP 5.4.3, 9.2)	siehe D2.2.2.1	siehe D2.2.2.1
4	EURAXESS (EP 5.5, 9.1)	Prüfung der Mitgliedschaft im EURAXESS-Netzwerk	2019

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
5	Karrierebegleitungsprogramm	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch LeiterInnen von Forschungsgruppen einbezogen. Die Universität entwickelt ein Konzept zur Unterstützung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen inkl. Umsetzungsmaßnahmen zu den an der Universität Linz definierten Karrierepfaden. Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote insbesondere Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring u.ä. genutzt.	2019: Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung ab 2020: Umsetzung

A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Steigerung Frauenanteil ProfessorInnen (EP 8.2)	gemäß begleitendem Indikatoren-Set zur Personalstruktur	17 %	18 %	21,3%	22,1%
2	Halten Frauenanteil Laufbahnstellen (EP 8.2)	gemäß begleitendem Indikatoren-Set zur Personalstruktur	32 %	32 %	32 %	32 %
3	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („ProfessorInnen und Äquivalente“) Siehe auch B5.	Erhöhung der Teilmenge „ProfessorInnen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 25 Vollzeitäquivalente*)	2016: FG 1: 89,0 FG 2: 72,0 FG 3: 73,4 FG 4: 2,0		FG 1: 103,0 FG 2: 77,0 FG 3: 79,4 FG 4: 2,0	
4	Ausschreibung Laufbahnstellen gem. § 99 Abs.5 UG	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen (kumuliert)		5	9	14
5	Ausschreibung von Professuren gem. § 99 Abs.4 UG	Anzahl der ausgeschriebenen § 99 Abs.4 - Professuren		1-6		

***) Jedenfalls zu besetzen sind:**

FG1: 6 VZÄ Wirtschaftswissenschaften, 1 VZÄ Sozialwissenschaften, 6 VZÄ Recht, 1 VZÄ Volkswirtschaft

FG2: 1-2 VZÄ Mathematik, 3 VZÄ Informatik

FG3: 1-2 VZÄ Physik, 1-2 VZÄ Chemie, 1 VZÄ Mechatronik

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziel 6	EP 3, 6.3, 7.6.2, 7.11, 9.1, 10.1, 10.2, 12.11

Die Profilbildung und -schärfung erfolgt in Forschung und Lehre auch in einer Wechselwirkung mit dem regionalen Umfeld und einem bewussten Schulterschluss mit den Stakeholdern am Standort und darüber hinaus. Bereits bei Gründung der Universität Linz wurde großer Wert daraufgelegt, dass die Universität in Wirtschaft und Gesellschaft integriert ist und einen Beitrag zur Standortentwicklung leistet. Der Wissenstransfer von Erkenntnissen und Technologien, die an der Universität Linz entstanden sind, orientiert sich an den aktuellen Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Eine verstärkte Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern in OÖ soll das Potenzial weiter ausschöpfen. Dies wird auch durch die Neuausrichtung von freiwerdenden Professuren und die Einrichtung neuer Professuren und Institute gefördert, wobei auch Finanzierungsmöglichkeiten durch Dritte (Stiftungsmodell) genutzt werden.

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Strategische Allianz auf dem Gebiet der Digitalen Produktion (EP 3, 9.1)	Gemeinsame Nutzung der Stärken auf den Gebieten der Werk- und Kunststoffe sowie der Informationstechnologie der Montanuniversität Leoben und der Universität Linz (siehe C1.3.4.25)	2019:Etablierung der strategischen Allianz 2020: Bericht über gemeinsame Forschungsaktivitäten
2	PädagogInnenbildung NEU (EP 7.6.2, 7.11, 9.1, 12.11)	Fortführung der Kooperation mit den postsekundären Bildungseinrichtungen im Rahmen des Verbund Cluster Mitte (siehe C1.5)	laufend
3	MACH2 Supercomputing (EP 6.3)	gemeinsame Nutzung der Großforschungsinfrastruktur mit den Universitäten Innsbruck und Salzburg, der TU Wien und RICAM (siehe B2.2.2, D1.2.5)	laufend
4	Gemeinsame Profilbildung und Kommunikation des Standortes Linz/OÖ	Durchführung von Informationsveranstaltungen mit Förderstellen gemeinsam mit anderen Linzer Hochschulen und Durchführung gemeinsamer Projekte im Bereich „Kreative Robotik“ mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	Jährliche Durchführung mindestens einer Informationsveranstaltung mit Förderstellen und Weiterführung Projekt „Kreative Robotik“

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

Bezeichnung der Vorhaben	Projekt	Meilenstein zur Umsetzung
keine	-	-

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der LV-Periode 2019-2021 wird die Universität Linz folgende Immobilienprojekte, für die die Baufreigabe erteilt sowie eine gesonderte Finanzierung zugesichert wurde bzw. als Eigenprojekte, realisieren:

Bezeichnung der Vorhaben (Bezug zum EP 3.9, 10.1, 10.2)	Projekt	Meilensteine zur Umsetzung
Aufstockung Bibliothek um ein Learning Center	Sonderbauprogramm Universitäten	Baufertigstellung Dezember 2019 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 03/2020
Kepler Hall	Sonderbauprogramm Universitäten	Baufertigstellung 04/2020 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 09/2020
LIT - Open Innovation Center	Eigenprojekt	Baufertigstellung 05/2019 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 10/2019
Science Park IV	Eigenprojekt	Baufertigstellung Ende 2020 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 03/2021
Medizincampus Linz	15a-Vereinbarung	Baufertigstellung Mitte 2021 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 10/2021

Die Universität Linz beabsichtigt in der LV Periode 2019-2021 die Fertigstellung und Besiedelung der in der letzten Periode begonnenen Projekte.

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten LV-Periode finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung der Vorhaben (Bezug zum EP 3.9, 10.1, 10.2)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Science Park BT 1 Mechatronik	30.750/0001	Der vom Bund aus dem Generalsanierungspaket 2005 zugesagte, nicht indexierte Betrag beträgt jährlich 1.696.000,- € (5,088 Mio. € für 3 Jahre)

Die entsprechenden laufenden (Miet-)Zahlungen wurden in der letzten LV-Periode getrennt vom vereinbarten Universitätsbudget zur Verfügung gestellt und werden nun in der angegebenen Höhe in das universitäre Globalbudget übertragen. Damit werden diese Immobilienprojekte in den Regelbetrieb übergeführt und abgeschlossen.

A5.2.4. Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung gem. § 1 Abs. 2 Uni-ImmoV

In Entsprechung der Möglichkeiten zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität Linz ein Grenzwert pro Projekt (= sogenannte Bagatellgrenze) in folgender Höhe vereinbart:

Einmalkosten (brutto): 2.100.000,- €

Laufende Mietkosten pro Jahr*): 160.000,- €

*) *Mietzahlungen netto excl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern*

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Universität Linz aus dem laufenden Globalbudget einschließlich Drittmittel zu bedecken. Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Bagatellgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 vH, so ist die Bagatellgrenze überschritten.

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziele 1b, 2 und 5b	EP 3.3, 3.8, 4.2, 4.4, 5.2, 6.1, 6.1.2, 6.2, 6.3, 6.4, 7.1, 9.1, 10.1.1, 12.3, 12.11

Die Universität Linz fördert Grundlagen- und angewandte Forschung von höchster Qualität und Relevanz. Im Zuge der Entwicklungsplanung 2019-2024 wurden Forschungsleistungen und Forschungsstärken analysiert, um gesamtuniversitäre Forschungsschwerpunkte (jedenfalls) für den Zeitraum 2019-2024 zu etablieren. Es geht dabei um Themen, die für den Großteil der Fachbereiche relevant sind, und in fachübergreifenden Forschungsnetzwerken mit enormen Potenzialen für Spitzenforschung behandelt werden. Wie eingangs im Leitmotiv beschrieben, stellt der Potenzialbereich der „Linzer Ingenieurskunst“ eine wesentliche Forschungsstärke der Universität Linz dar. Die symbiotische Interaktion zwischen solchen Arten von „Hardware“ einerseits und den „Cyberwelten“ andererseits ist ein zentrales, neues Paradigma, das den Ausbau des Potenzialbereichs der „Linzer Ingenieurskunst“ in Lehre und Forschung prägen wird.

Zusätzlich fördert die Matrixstruktur mit dem LIT, der Linz School of Education und der geplanten Business School weitere Schwerpunktbildungen, die thematisch enger gefasst sind als die gesamtuniversitären Schwerpunkte. Die angesprochene Fokussierung ist zugleich Bedingung und Grundlage des angestrebten strategischen Wachstums.

Die Universität Linz bekennt sich nachdrücklich zur Drittmittelforschung an allen Fakultäten. Hoch evaluierte Drittmittel haben im Rahmen der Antragsforschung einen besonderen Stellenwert an der Universität Linz. Bei der Auftragsforschung sind einerseits die Bezüge zur JKU-Grundlagenforschung (wechselseitige Stimulation) und andererseits ein für Gesellschaft und Wirtschaft bedeutsamer Wissenstransfer wichtige Gesichtspunkte. Ausgehend von diesen Prinzipien kooperiert die Universität Linz im Rahmen von Forschungszentren und -netzwerken mit PartnerInnen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft. Die Beantragung von COMET-Zentren, Christian-Doppler-Laboratorien, FWF- und FFG-Projekten und EU-Projekten dient der Sicherung und weiteren Hebung der bereits international kompetitiven wissenschaftlichen Qualität.

Durch die Möglichkeit zur Absolvierung einer strukturierten Doktoratsausbildung wird die Qualität der Ausbildung erhöht und durch die Einrichtung neuer Doktoratskollegs, mit Blick auf das neue Forschungsschwerpunktsystem, gestärkt. Die bestehenden, vom FWF geförderten Doktoratskollegs Computational Mathematics sowie Nanoanalytik von zellulären Systemen – NanoCell werden bis Ende 2020 bzw. 2021 weitergeführt.

Die Einrichtung des Linz Institute of Technology (LIT) hat der Universität Linz große Chancen auf vielen Ebenen eröffnet. So soll, ausstrahlend vom LIT auf die gesamte Universität Linz, eine Forschungskultur etabliert werden, die durch eine stärkere Durchmischung der Forschungsgruppen insbesondere die Interdisziplinarität und den Brain Gain fördert.

Als gesamtuniversitäre Forschungsschwerpunkte wurden definiert:

- Digital Transformation
- Sustainable Development: Responsible Technologies & Management
- Transformation in Finance and Financial Institutions

Die Forschungsschwerpunkte werden eine weitere Schärfung des Profils der Universität Linz in diesen zukunftsweisenden Forschungsbereichen forcieren. Die internationale Sichtbarkeit der neu gesetzten Forschungsschwerpunkte soll auch durch entsprechende Förderanträge in strategisch ausgewählten, renommierten und weithin sichtbaren Förderprogrammen (wie z.B. ERC, FWF-SFBs, ...) erhöht werden. Auch universitätsintern sollen die drei Forschungsschwerpunkte Wirkung entfalten, was etwa durch die Vergabe von Preisen und Stipendien für Wissenschaftlerinnen, die in diesen Forschungsbereichen tätig sind, ermöglicht wird (Vorhaben A2.2.8).

▪ **Digital Transformation**

Die Wirkung der Digitalisierung geht weit über die technologische Entwicklung selbst hinaus. Sie erfasst die gesamte Gesellschaft, das Wirtschaftssystem, das Gesundheitswesen und die Rechtsordnung. Die Universität Linz ist daher in all ihren Wissenschaftsdisziplinen angesprochen und gefordert. Dabei kommt gerade den Schnittstellen besondere Bedeutung zu. Ein verantwortungsvoller Umgang mit lernenden digitalen Systemen (Artificial Intelligence) erfordert einen ganzheitlichen Zugang. Ihre Weiterentwicklung muss die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Dimension im Sinne eines interdisziplinären Ansatzes entsprechend einbeziehen. Damit ist zugleich eine besondere Stärke der Universität Linz adressiert.

▪ **Sustainable Development: Responsible Technologies & Management**

Basierend auf dem UN-WCED Bericht „Our Common Future“ (sog. Brundtland-Bericht, 1987) und aufbauend auf die Millennium Development Goals (MDGs) 2015, wurden im September 2015 von der UN Generalversammlung 17 Sustainable Development Goals (SDGs) verabschiedet, die die UN Globale Agenda 2030 definieren. Auf europäischer Ebene wird dies ergänzt und verstärkt durch die EU-Initiative in Richtung einer Kreislaufwirtschaft („Circular Economy“). Die Universität Linz als voll integrierte Universität deckt mit ihren wissenschaftlichen Disziplinen zahlreiche Kernbereiche der SDGs 2030 bestens ab, sowohl die Breite der Thematiken als auch deren systemische Vernetztheit betreffend. Darüber hinaus besteht ein hohes Potenzial für intra- und interfakultäre Kooperation in Forschung und Lehre (zB. Ring-LVAs, fakultätsübergreifende Master- und Doktoratsstudien). Schließlich eröffnet das Thema außerordentliche Möglichkeiten für internationale Kooperationen (inkl. internationaler Studierender). Die Universität Linz kann als „first mover“ unter den österreichischen Universitäten das Thema „Sustainable Development“ und „Circular Economy“ in großer Breite besetzen.

▪ **Transformation in Finance and Financial Institutions**

Die Finanzwirtschaft sowie die Finanzinstitute befinden sich in einer massiven Umbruchsphase, die von einer Phase neuer Entwicklungsmöglichkeiten gefolgt wird. Der Forschungsbedarf zeigt sich in der Berücksichtigung etwa der FinTechs in Horizon 2020. Klar ersichtlich ist, dass nicht eine Profession von dieser Transformation betroffen ist, sondern es müssen wirtschaftswissenschaftliche, rechtliche, mathematische und technische Kompetenzen gebündelt werden, um als Universität in Gestalt einer ideengebenden und die Zukunft gestaltenden Institution einen Beitrag in der Gesellschaft leisten zu können. Dieser Umbruch macht es auch erforderlich, die Forschung im Bereich Finance vor diesen Herausforderungen auszurichten und die „Transformation in Finance and Financial Institutions“ entscheidend mitzugestalten. Die Universität Linz beabsichtigt dies in den drei Bereichen FinTechs, Rechnungslegung und Aufsicht sowie Digitalisierung zu forcieren.

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Business School (EP 4.4)	Etablierung der Business School, nicht nur als Lehr- sondern auch als Forschungsverbund in den Wirtschaftswissenschaften und der Wirtschaftsinformatik zur Stärkung fachbezogener Forschung mit hohem Impact, interdisziplinärer Forschung und des Regional Engagements (siehe C1.3.1 Studien – Leading Innovative Organisations, Business Administration, Wirtschaft-Staat-Recht, Technologie- und Wirtschaftspsychologie)	2019: Einrichtung 2020-2021: Weiterentwicklung
2	Etablierung der drei gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte (EP 6.1, 6.3)	Entwicklung der Forschungsschwerpunkte „Transformation in Finance and Financial Institutions“, „Sustainable Development“ und „Digital Transformation“ als fächerübergreifende, gesamtuniversitäre Schwerpunkte und Entwicklung eines Konzepts für deren weitere Entwicklung, in dem insbesondere Fragen zum gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Impact der Forschungsschwerpunkte und zum (auch quantitativen) Monitoring behandelt werden	2019: Start der Umsetzung der Forschungsschwerpunkte 2020: Bericht und Austausch zur weiteren Entwicklung der Forschungsschwerpunkte im 4. Begleitgespräch
3	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Technikrecht (EP 6.1, 6.3)	Etablierung eines Technikrechtsschwerpunkts im Rahmen der LIT Struktur – Research Lab Digital Transformation and Law – mit einem starken Fokus auf österreichische und europäische Rechtsentwicklung (z.B. neues Regelungsregime für autonomes Fahren) unter besonderer Berücksichtigung des internationalen Steuerrechts (siehe B1.2.7)	2019: Etablierung durch gezielte Personalpolitik im Bereich der Rechtswissenschaften (vgl. A4.3.3) 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch
4	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Strategisches Wachstum und Profilschärfung entlang der Kernkompetenzen des produkt- und produktionsorientierten Engineering (EP 6.1, 6.3)	Die Weiterentwicklung von IT-Systemen braucht eine entsprechende Weiterentwicklung auf Seiten der „Hardware“ (Mechanik etc.). Dem Linzer Mechatronik-Ansatz folgend muss daher ein strategisches Wachstum im Bereich des Engineering Soft- und Hardware gleichermaßen erfassen. Zur Stärkung der Mechatronik soll daher explizit ein produktionspezifischer Maschinenbau ausgeprägt werden (siehe C1. – Studien: Digital Society, Artificial Intelligence, Computer Science, NaWiTec, Medical Engineering, Life Science Engineering, , Maschinenbau und A5.1.2.1 Kooperation mit der Montanuniversität Leoben)	2019-2021: Gezielte Personalpolitik (vgl. A4.3.3) 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch siehe auch A5.1.2.1,C1
5	Responsible Science im Rahmen des gesamtuniversitären Forschungsschwerpunktes „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management“ (EP 6.1.2, 8.1)	Mitgliedschaft und Beteiligung an der Allianz für Nachhaltige Universitäten. Die Universität Linz übernimmt zwei halbe Patenschaften am interuniversitären Projekt UniNETZ – Optionenpapier zur Umsetzung der SDGs in Österreich im Bereich der SDGs 7 und 12 (ausschließlich In-Kind mit vorhandenen Ressourcen).	2019-2021: aufrechte Mitgliedschaft in der Allianz Nachhaltige Universitäten 2019: Abhaltung und/oder Teilnahme am interuniversitären Kick off Workshop Errichtung der zwei Arbeitsgruppen mit der MUL Erstellung eines UniNETZ-Arbeitsplans für die JKU Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder-Workshops 2020: Beiträge zum interuniversitären, gemeinsamen Zwischenbericht (vorläufiger Optionenbericht) Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder Workshops 2021: Beiträge zum und Beteiligung an der Erstellung des Optionenberichts Beteiligung am Reviewprozess des Optionenberichts

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
6	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Medical Technology (EP 6.1, 6.3)	Weiterentwicklung des medizintechnischen Schwerpunkts auf Grundlage des Whitebooks „Medical Technology Upper Austria“ im Sinne der Gesamtstrategie des Landes OÖ MED, auf Basis des Schwerpunkts „Medical Technology“ entstehen medizintechnologisch orientierte Start-Ups (siehe A2.2.7)	2019-2021 Unterstützung bei der Gründung medizintechnologisch orientierter Start-Ups 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch
7	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Linz Institute of Technology (LIT) (EP 4.2, 6.1, 6.2, 6.3, 9.1)	Ausbau des LIT zu einer führenden Organisationseinheit mit dauerhaften, interdisziplinären Labs und klarem Forschungsfokus (im Hinblick auf die gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte) wie Artificial Intelligence, IT-Security, Medical Engineering, Digital Transformation and Law, Cyber Physical Systems; siehe auch Vorhaben und Ziele zur Weiterentwicklung des LITs: A.2.2.1, A3.3.1, B1.2.3, B1.2.9, B1.2.10, B1.3.3, B2.2.1, B2.2.3, C1.3.4.5, und C1.3.4.20	2019: Inbetriebnahme LIT Open Innovation Center 2020: laufender Betrieb der LIT Factory (Pilotfabrik) Bericht zu LIT im 4. Begleitgespräch
8	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Forschungsstärke Mathematik (EP 3.3, 3.8, 4.2, 6.1, 6.3, 9.1)	Ausbau der Forschungsstärke Mathematik und technologischer Profilschärfung unter besonderer Berücksichtigung der Schnittstelle zwischen Artificial Intelligence und Mathematik (siehe C1.2.1 – Studium: NaWiTec)	2019-2021 Gezielte Personalpolitik (vgl. A4.3.3) 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch
9	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Förderschienen „Science“ am LIT (EP 4.2)	Erweiterung der etablierten, inneruniversitären, anwendungsorientierten Förderschienen LIT-Calls um technologische Grundlagenforschung „Science“ (Landesförderung EUR 1 Mio. jährlich): allenfalls auch für „high risk and high gain“ Forschungsprojekte	2019: Etablierung der zusätzlichen Förderschienen „Science“ 2020-2021: Weiterführung
10	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Artificial Intelligence & Big Data (EP 3.8, 4.2, 6.1, 6.3)	Schwerpunktbildung im Fachbereich Informatik in Richtung Artificial Intelligence & Big Data (auch mit Blick auf den gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan und die Vorhaben C1.3.1 – Studien: Digital Society, Artificial Intelligence, Computer Science) und Weiterführung des LIT Artificial Intelligence Research Labs	2019-2021 Gezielte Personalpolitik (vgl. A4.3.3) 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch
11	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Informationselektronik (EP 4.2, 6.1, 6.3, 10.1.1)	Mitwirkung der Informationselektronik der Universität Linz am Leitprojekt Silicon Valley	2019-2021
12	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Life Science Engineering (EP 4.2, 6.1, 6.3, 12.3)	Aufbau eines Engineering-Schwerpunktes „Lernen von der Natur (Bionik) und für die Natur (Technikfolgen)“; integrative Kooperation mit dem Biologiezentrum des Landes OÖ (siehe C1 – Studien: NaWiTec, Medical Engineering, Life Science Engineering); Entwicklung und Durchführung von ko-kreativen bzw. partizipativen Forschungsprozessen, wie v.a. Citizen Science und Crowdsourcing	2019-2021
13	Didaktikforschung (EP 12.11)	Ausbau der Didaktikforschung in der School of Education, insbesondere für MINT-Fächer (siehe C1.5.1.3)	2019-2021
14	Strukturierte Doktoratsausbildung (EP 5.2, 6.4, 7.1)	Etablierung neuer Doktoratsprogramme mit Bezug zum Schwerpunktsystem; Doktoratskollegs (DKs) sind rund um die Themenbereiche zB „Artificial Intelligence“ und „Secure Systems“ in Planung; darüber hinaus soll die Anzahl der strukturierten Doktoratsprogramme erhöht werden (siehe B1.3.2); Methodenentwicklung und Kompetenzaufbau im Bereich ko-kreativer bzw. partizipativer Forschungsprozesse, wie v.a. Citizen Science und Crowdsourcing	2019: Konzeption 2020-2021: Einrichtung und Betrieb neuer DKs

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Strategische Planung der einzelnen Forschungsschwerpunkte hinsichtlich Förderschienen (EP 6.1, 6.2)	Anzahl Antragstellungen bei renommierten Exzellenzprogrammen (z.B. ERC, FWF-Start, FWF-SFB), die geeignet sind, die nationale und internationale Sichtbarkeit nachhaltig zu fördern (im thematischen Rahmen der Forschungsschwerpunkte)	0	3	3	3
2	Nachhaltige Etablierung der drei Forschungsschwerpunkte durch gezielte Nachwuchsförderung (EP 5.2, 6.4, 7.1)	Anzahl laufender strukturierter Doktoratskollegs im thematischen Rahmen der Forschungsschwerpunkte	2	2	3	4
3	Etablierung Grundlagenforschung am LIT (EP 4.2, 6.1, 6.2, 6.3, 9.1)	Anzahl Grundlagenforschungsprojekte am LIT	0	0	3	4

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziele 1b und 6b	EP 3.4, 3.9, 4.2, 6.2, 6.3, 9.1

An der Universität Linz sind derzeit rund 80 Großforschungsinfrastrukturen im Einsatz, darunter der über HRSM beschaffte Supercomputer MACH2 und das im Aufbau befindliche Zentrum für Nanomaterialforschung und Prototypenentwicklung. Die Universität Linz wird auch über das LIT in Zukunft international herausragende Großforschungsinfrastruktur für Spitzenforschung bereitstellen, etwa im LIT Open Innovation Center. Zudem ist die Etablierung eines digitalen Chemielabors auf Industriestandard geplant.

Die Bereitschaft der AntragstellerInnen, Infrastruktur einem möglichst großen NutzerInnenkreis zur Verfügung zu stellen, ist auch ein wichtiges Kriterium für die Genehmigung beantragter Geräte im Rahmen des zweimal jährlich an der Universität Linz erfolgenden Investcalls. Die Universität Linz ist aktiv an der Nutzung internationaler Forschungsinfrastruktur beteiligt. Dies umfasst sowohl die Bereitstellung von Ressourcen der Universität Linz für internationale Kooperationen als auch die Möglichkeit für WissenschaftlerInnen der Universität Linz internationale Infrastrukturen zu nutzen.

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	LIT Factory (EP 3.9, 4.2, 6.3, 9.1)	Anschaffung und Inbetriebnahme von Großgeräten zu den Forschungsbereichen der LIT Factory (siehe A2.2.1, A5.2.2, C1.3.4.20)	2019: Bezug des LIT Open Innovation Centers, Inbetriebnahme der Großgeräte Smarte Extrusion, Smarter Spritzguss, Smartes Recycling & Recompounding inkl. Digitalisierung Ab Mai 2020: laufender Betrieb der gesamten Pilotfabrik
2	MACH2 Supercomputing (EP 6.3)	Der Supercomputer MACH2 ist Nachfolger der MACH und wird mit der Universität Innsbruck, der TU Wien, der Universität Salzburg und dem RICAM betrieben. Es werden Synergieeffekte mit dem VSC in Wien genutzt. Die MACH2 wurde im Februar 2018 offiziell in Betrieb genommen (siehe A5.1.2.3, D1.2.5) Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Weiterführung 2020: Weiterführung sowie Nutzungs- und Bedarfsanalyse vor dem Ausbau von MACH3 (Vorlage bis zum 4. Begleitgespräch) 2021: Weiterführung und Vorbereitung Beschaffung (MACH3)
3	Zentrum für Nanomaterialforschung und Prototypenentwicklung, ZNP (EP 6.3)	Ersatz des Linzer Reinraums (RR) durch einen zeitgemäßen RR mit erweitertem Nutzungskonzept. Der neue RR ist als Core-Facility dem LIT zugeordnet. Die vorhandene Infrastruktur im LIT-RR und bei den beteiligten Instituten der Universität Linz wird durch komplementäre Infrastruktureinrichtungen bei den Partnern (TU Wien, FH Vorarlberg, ISTA, Univ. Innsbruck) ergänzt Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Betrieb Hallmessplatz und ThZ-Mikroskop TU Wien sowie Betrieb neues Lasersystem für Materialbearbeitung an der FH Vorarlberg; Weiterführung Baumaßnahmen und Beschaffungen für RR Universität Linz 2020: Weiterführung wie 2019 2021: Inbetriebnahme ZNP und Bericht über gemeinsame Veröffentlichungen der Projektpartner
4	PRACE (EP 9.1)	Teilnahme am Supercomputing-Netzwerk PRACE, Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019-2021
5	SHARE (EP 9.1)	Weiterentwicklung von SHARE-Österreich, dem in Aufbau befindlichen universitätsübergreifenden österreichischen sozialwissenschaftlichen Datenarchiv und den ESFRI-Infrastrukturen CESSDA und ESS (European Social Survey). Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Durchführung der Hauptfeldphase der 8. Welle von SHARE (finanziert als Drittmittelprojekt) 2020: Definition von In-Kind-Leistungen für die 9. Welle von SHARE 2020-2021: Aufbereitung und sukzessive Publikation der SHARE-Daten

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
6	ESO (EP 9.1)	In Kooperation mit dem RICAM der ÖAW beteiligt sich das Institut für Industriemathematik an der Entwicklung von METIS und MICADO für das derzeit in Bau befindliche Extremely Large Telescope (ELT) der ESO. Dauer der Arbeiten mindestens bis 2024. Die im Rahmen des Projektes erbrachten Forschungsleistungen erlauben der österreichischen Wissenschaft einen garantierten Zugriff auf das ELT. Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	METIS: 2019: Preliminary Design Review 2020: Report über die Qualität der AO-Control für vordefinierte Science-Use-Cases 2021: Final Design Review MICADO: 2019: Vorläufiger Kalibrationsplan 2020: Final Design Review 2021: Test des Algorithmus mit Daten einer SCAO Bench
7	Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur für Strahl- und Messzeiten (EP 9.1)	Fortführung der Projektstätigkeit bzw. Antragsstellungen (z.B. ESRF, ELETTRA, DESY, CERN, SOLEIL, BESSY II, SLS, SSRL) Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019-2021: Informationsaustausch im Zuge der Begleitgespräche bei Bedarf
8	CESSDA/AUSSDA (EP 9.1)	Fortführung der Kooperation zu CESSDA/AUSSDA mit der Universität Wien und der Universität Graz; qualitätsgeprüfte Daten werden in großem Umfang zur Verfügung gestellt; Umsetzung von SHARE-Vorhaben; Aufbau einer sozialwissenschaftlichen Infrastruktur mit drei Säulen: (1) Datenarchiv, (2) Nationale und internationale Umfragen, (3) Methodenentwicklung und -ausbildung Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Regelbetrieb des Datenarchivs inkl. Selbstarchivierungsservice für WissenschaftlerInnen; Aufnahme und Auslieferung von Daten aus sozialwissenschaftlichen Großprojekten (an der Universität Linz: SOWIDAT, Wearable Insights, SHARE); Ausbau der Nutzung von AUSSDA Services in der Lehre inkl. Trainingsangebote für Lehrende; Bedarfserhebung 2 und Strategieentwicklung basierend auf Bedarfserhebung 1 2020 und 2021ff: Schwerpunkt der Integration in den Regellehrbetrieb; Ausbau der Kooperationen in den Bereichen Forschung, Medien und Bildung; Bedarfserhebungen 3 und 4
9	DESY (EP 9.1)	Kooperation mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) zur Berechnung von Integralen für die Auswertung experimenteller Ergebnisse am CERN. Dafür wurden acht Hochleistungsrechner vom DESY, (insgesamt 4.5 TB RAM und 112 TB Festplattenspeicher) am RISC Institut aufgestellt Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Analytische Berechnung des kompliziertesten Operator-Matrix Elementes $A_{\{Qg\}^{(3)}, TF^{(2)}}$ 2020: Fertigstellung der Berechnung der Quark Korrekturen 2021: Analytische Berechnung erster 4-loop Größen mit Summationsmethoden

B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	MACH2 - Prozessor-Nutzung	Prozessor-Nutzung der MACH1 (2017) und MACH2 (ab 2019) durch die Universität Linz; gemessen in ExaFLOP	250	620	650	680

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziel 6c	EP 8.6 und 8.7

Der gezielte Auf- und Ausbau langfristiger Forschungsk Kooperationen im Bereich der Forschungsschwerpunkte der Universität Linz unter Berücksichtigung strategischer Programme auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene sichert die Einbindung der Universität Linz in zentrale Themenstellungen von Wirtschaft und Gesellschaft. In Abstimmung mit externen Stakeholdern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft erfolgen die Ausschreibung und Berufung von Stiftungsprofessuren sowie die Koordination von Konsortien für große Forschungsanträge. In gemeinsamen Veranstaltungen wird Wissen aus der Universität an die Unternehmen und vice versa herangetragen.

Die am Linz Institute of Technology (LIT) geplanten Teaching Labs ermöglichen die Einbeziehung von interessierten Laien aller Altersstufen und Ausbildungsniveaus in grundlegende und neueste wissenschaftliche Entwicklungen. Auf diese Weise werden innovative Entwicklungs- und Projektarbeiten im Kontext von Citizen Science durchgeführt werden.

Die im Rahmen des BMBWF-Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“ gemeinsam mit den anderen Universitäten und assoziierten PartnerInnen erarbeiteten Ergebnisse zur Etablierung eines transdisziplinären Forschungs- und Verwertungsnetzwerks haben das Ziel, den Wert universitärer schöpferischer Leistungen zu steigern, indem Komplementärforschungen an den einzelnen Standorten identifiziert, sichtbar gemacht und vernetzt werden. Als Unterstützung soll ein JKU Innovation Service etabliert werden, das als zentrale Servicestelle professionelle Unterstützung bietet und innovative Forschung und Technologien in den Markt bringen (Scouting), eine positive Transferkultur fördern (Entrepreneurship, Intrapreneurship), ForscherInnen für die Third Mission sensibilisieren und den Wirtschaftsstandort stärken soll. Die Transferstelle JKU Transfer, die an der Universität Linz erste Anlaufstelle für Unternehmen ist und diese direkt mit JKU-WissenschaftlerInnen in Kontakt bringt, soll in das JKU Innovation Service integriert werden. Nach Projektende des WTZ werden die Netzwerke weitergeführt und an den österreichweiten Netzwerktreffen aktiv teilgenommen.

Als Weiterführung aus dem Wissenstransferzentrum soll die Initiative „Center for Interdisciplinary Research, Art & Science“ gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz und der Tabakfabrik Linz, umgesetzt werden. Ziele des Centers sind die inter- und transdisziplinäre Kompetenzvermittlung (Aus- und Weiterbildung), die Initiierung und Begleitung von inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten (Open Innovation in Science) sowie die offene Forschungskultur zu fördern und stärken.

Die Universität Linz betrachtet Unternehmen, die von derzeitigen bzw. ehemaligen Universitätsangehörigen gegründet wurden, als Partner bei der Nutzung, Umsetzung und Verwertung ihrer Forschungsergebnisse und als Impulsgeber für weiterführende Forschung. Um diesen Innovationskreislauf in Gang zu halten und Entrepreneurship zu fördern, stellt die JKU Infrastruktur (Entrepreneur base) und Beratungsleistungen (Start-Up-Center) am Campus zur Verfügung und beteiligt sich aktiv an Plattformen zur Unterstützung von Unternehmensgründungen (akostart oö, tech2b). Potenzielle Spin-Off-GründerInnen sollen künftig aktiv über die Möglichkeiten informiert werden, über das European Innovation Council (EIC) in verschiedenen Programmlinien EU-Funding-Gelder zu lukrieren.

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (EP 8.6)	Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie auf Basis des vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens unter Bezugnahme auf die IP- und OI-Strategie des Bundes und eine allfällige EIC-Beteiligung	periodische Berichtslegung auf Basis des vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens
2	Implementierung des JKU Innovation Service zur professionellen Unterstützung des Wissens- und Innovationstransfers (EP 8.6)	Übernahme von Aufgaben aus dem WTZ in den laufenden Betrieb: Förderung von Spin-Offs, Professionalisierung des Transfers (Projektservice, Transferkultur und -kompetenz bei ForscherInnen stärken) sowie Netzwerk zu Wirtschaft, Gesellschaft und GSK, EEK stärken (vorbehaltlich einer Zusatzfinanzierung)	2019: Einrichtung Stelle „JKU Innovation.Service“ 2020-2021: Beratungen und Gespräche, Vernetzungen mit Universitäten und strukturierte Kooperationstreffen mit Unternehmen
3	Begleitung der Spin-Off Fellowships (EP 8.7)	Proaktives Scouting (Ansprache) möglicher Spin-Off GründerInnen und ForscherInnen, Coaching und Mentoring für die EinreicherInnen und laufend während des Programms, sowie Vernetzung mit relevanten PartnerInnen (zB MentorInnen)	2019-2021 laufend: Scouting: proaktive Ansprache von Fellows und Informationsweitergabe für Calls; Coaching der EinreicherInnen und Vernetzung

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Verwertungs- und Innovationspotenziale heben (EP 8.6)	Anzahl Scouting und Begleitung (Projektservice) von Innovationsprojekten	0	5	6	7
2	Inter- und transdisziplinäre Kompetenzvermittlung und Begleitung (EP 8.6)	Anzahl Kompetenzveranstaltungen und Begleitung von interdisziplinären Projekten	0	4	5	5
3	Stärkung von Entrepreneurship und Unternehmertum	Anzahl Verwertungs-Spin-Offs	1	2	2	3

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziele 1b, 2c und 7b	EP 6, 6.4, 9.2

Die Universität Linz betrachtet Internationalisierung als mehrdimensionales Thema und Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Lehre, Forschung und Personal. Um den wachsenden globalen und regionalen Anforderungen Rechnung zu tragen, ist neben der nationalen eine internationale Vernetzung auf vielen Ebenen notwendig. Um im internationalen Wettbewerb um WissenschaftlerInnen bestehen zu können, muss die Universität Linz ihre internationale Sichtbarkeit erhöhen und die internationale Orientierung des Bildungs- und Forschungsprozesses fördern. Die Universität Linz wird die Beantragung von Förderungen für Mobilität sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene weiter forcieren. Das schon bisher sehr erfolgreiche JKU-interne Mentoring-Programm für (potenzielle) ERC-EinreicherInnen wird fortgeführt und weiterentwickelt.

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	ERC-Mentoring (EP 6.4, 9.2)	Unterstützung der AntragstellerInnen im Hinblick auf das Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission (Horizon 2020 bzw. Horizon Europe) (siehe A4.2.2, D2.2.2.2), Beitrag zur Priorität 1 der österreichischen ERA-Roadmap	2019-2021: Weiterführung und Gewinnung von EinreicherInnen aus diversen Fachbereichen 2019: Durchführung einer Potenzialanalyse (unter Berücksichtigung der FWF- und H2020-Performance) 2020f: laufende Anpassung der Mentoring-Maßnahmen basierend auf der Potenzialanalyse
2	Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen (EP 6.4, 9.2)	Unterstützung der AntragstellerInnen im Hinblick auf das Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission (Horizon 2020 bzw. Horizon Europe) (siehe A4.2.2, D2.2.2.2), Beitrag zur Priorität 1 der österreichischen ERA-Roadmap	2019-2021: Weiterführung und Fokussierung auf incoming-fellowships
3	Beteiligung an den Programmlinien von Horizon Europe	Insbesondere im Pfeiler 2 von Horizon Europe „Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit“ kann die Universität Linz sich mit ihren neuen Forschungsschwerpunkten etablieren. Die an den Forschungsschwerpunkten beteiligten WissenschaftlerInnen sollen proaktiv zu einer Teilnahme an den Ausschreibungen in den entsprechenden Programmlinien herangeführt und bei der Antragstellung unterstützt und begleitet werden (siehe D2.2.2.2).	2019: Erweiterung des Forschungsservices um mit den SprecherInnen der Forschungsschwerpunkte und Fachbereiche passende Programmlinien zu identifizieren 2020-2021: Begleitung und Unterstützung bei der Antragstellung für Projekte im Pfeiler 2 von Horizon Europe

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	ERC-Grants (EP 6, 6.4, 9.2)	Anzahl der Einreichungen	12	3	3	3
2	Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen (EP 6, 6.4, 9.2)	Anzahl der Einreichungen	4	3	4	4

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	Basis 31.12.2016	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber 2016)
Fächergruppe 1	240,7	89,0	272,0	103,0	+14
Fächergruppe 2	140,2	72,0	152,7	77,0	+5
Fächergruppe 3	171,8	73,4	189,3	79,4	+6
alle Fächergruppen	552,7	234,4	614,0	259,4	+25
Exkl. Medizin. Fakultät					

Die im Rahmen der HRSM-Ausschreibung 2016 für die Kooperationen im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU zuerkannten Stellen des wiss./künstl. Personals sind in der Spalte, Basis 31.12.2016 für die Basisleistung Forschung/EEK in dem Ausmaß enthalten, als diese Stellen zum Stand 31.12.2016 besetzt waren. Die zu diesem Termin noch nicht besetzten Stellen wurden bei den für 31.12.2020 angestrebten Zielwerten nicht mitgezählt. Dessen ungeachtet werden die finanziellen Mittel entsprechend dem HRSM-Projekt auch in der Periode 2019-2021 zur Verfügung gestellt.

Für die Fächergruppe 4 besteht betreffend die Medizinische Fakultät Linz eine Artikel 15a B-VG - Vereinbarung mit dem Land Oberösterreich.

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziele 1, 3, 4, 7, 8a, 8b, 8d und 8e	EP 3, 3.7, 4, 4.2, 4.3, 5.1, 5.4, 5.6, 7.1, 7.1.1, 7.1.2, 7.3, 7.5, 7.6.2, 7.7, 7.9, 7.10, 7.11, 8.6, 9, 9.1, 9.2, 10, 12, 12.11

Die im Entwicklungsplan für die Jahre 2019-2024 vorgenommene Profilschärfung findet auch bei den Vorhaben im Leistungsbereich Lehre ihren Niederschlag. Entlang der bestehenden und gemäß der neuen Schwerpunktsetzung zu vertiefenden Forschungsstärken wird das Studienangebot weiterentwickelt und die Angebotspalette sinnvoll ergänzt. In Anbetracht der Nachfragesituation am Arbeitsmarkt und der Bedeutung für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts wird auch hierbei ein technisch-naturwissenschaftlicher Fokus angelegt, allerdings ohne den unverzichtbaren Beitrag der Rechtswissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zur diesbezüglich notwendigen Gesamtsicht zu vernachlässigen.

Um in den Fächergruppen 2 und 3 die zur Sicherstellung einer ausreichenden Zahl an AbsolventInnen notwendige Steigerung von StudienanfängerInnen zu erreichen, bedarf es in diesem Bereich – über die konsequente weitere Umsetzung von allen Studierenden zu Gute kommenden Konzepten, wie jenen zur Campusattraktivierung und zur Verbesserung der Lehrinfrastruktur hinaus – besonderer Maßnahmen, die nicht bloß auf lange Sicht, sondern schnell zu signifikanten Ergebnissen führen. Neben einer groß angelegten, (auch) international ausgerichteten LIT-Werbekampagne werden auf der einen Seite die Bemühungen um ein möglichst frühzeitiges Abholen interessierter SchülerInnen verstärkt. Ihnen soll nicht nur durch ein umfassendes Informationsangebot die Chance eines technisch-naturwissenschaftlichen Studiums an der Universität Linz mit qualitativ hochwertigem Abschluss bewusst und schmackhaft gemacht werden; durch die institutionalisierte Möglichkeit, schon während der Schulzeit am Lehrangebot der Universität Linz teilzunehmen und Prüfungen abzulegen, die in einem anschließenden Studium ex lege anerkannt werden, sollen sie bereits vor Schulabschluss eine enge Bindung zur Universität Linz entwickeln, die die nachfolgende Studienentscheidung vor-determiniert. Auf der anderen Seite wird die Universität Linz Maßnahmen setzen, die ihren regionalen Aktionsradius substanziell vergrößert. Eine Erweiterung des englischsprachigen Angebots, vor allem durch Lückenschließungen im Bereich der Masterstudien, ein weiterer Ausbau des Distance Learning Angebots und dessen Professionalisierung durch Einrichtung eines Zentrums für technologiegestütztes Lernen, das als einheitlicher Ansprechpartner und Supportstelle für Lehrende und Treiber der einschlägigen Forschung dienen soll, sowie Projekte wie jenes zur Etablierung eines LIT College sollen die Strategie „Catch The Bachelor“ unterstützen und Studierende nicht nur aus anderen Bundesländern, sondern auch aus dem näheren und fernen Ausland anziehen.

In der Fächergruppe 1, den sogenannten „Buchwissenschaften“, steht im Gegensatz dazu zunächst einmal das Bemühen um eine Verbesserung der derzeit prekären Betreuungsverhältnisse im Mittelpunkt. Entsprechend der vergleichenden Analyse im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan liegen die Betreuungsrelationen (VZÄ ProfessorInnen und deren Äquivalente in Relation zu prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien) an der Universität Linz in den Studienfeldern Recht (1:99) und Wirtschaftswissenschaften (1:67) deutlich über dem Gesamt-Zielwert von 1:42. Neben einer entsprechenden Erhöhung des qualifizierten Personals durch zusätzliche Professuren und Tenure-Track-Stellen wird die Universität Linz auch von der gesetzlich neu geschaffenen Möglichkeit Gebrauch machen, im Studium der Rechtswissenschaften Zugangsbeschränkungen einzuführen.

Dass dennoch auch in diesem Bereich eine nicht unerhebliche Steigerung der Zahl an prüfungsaktiven Studien angestrebt wird, erklärt sich aus dem laufenden Prozess zur Etablierung einer international ausgerichteten Business School, der vom Fachbereich Betriebswirtschaftslehre/Wirtschaftsinformatik an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät betrieben wird. Durch diesen Prozess, der mit der Akkreditierung der Business School enden soll, wird sich die Universität Linz klar gegenüber anderen Universitäten wie etwa der Wirtschaftsuniversität Wien positionieren und auch durch diese Profilschärfung für Studierende – über das regionale Umfeld der Universität hinaus – attraktiver.

Im Bereich der Rechtswissenschaften wiederum ist angedacht, parallel zum Weiterbestand des klassischen Diplomstudiums, in dem zuletzt – als Folge der im Jahr 2015 implementierten Curriculumsreform – eine signifikante Steigerung der Zahl an prüfungsaktiven Studien verzeichnet werden konnte, einen Studienversuch gemäß der Bologna-Struktur zu etablieren. Ein solches, unter Berücksichtigung modernster didaktischer Standards entwickeltes Studium, das weniger auf ein lückenloses Erfassen des Rechtsstoffs als vielmehr auf Methodensicherheit Wert legt und verstärkt Praxiselemente in den Studienbetrieb integriert, könnte dem rechtswissenschaftlichen Angebot am Standort zusätzliche Attraktivität verleihen. Außerdem strebt die Universität Linz, sofern sich dies in der neuen Finanzierungsstruktur unter Bedachtnahme auf die Möglichkeit von Zugangsbeschränkungen darstellen lässt, die Fortführung des grundsätzlich ortsunabhängig studierbaren Angebots im Rahmen des Multimedia-Diplomstudiums der Rechtswissenschaften an.

Schließlich soll durch ein – von Rechtswissenschaftlicher und Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlicher Fakultät gemeinsam getragenes – generelleres Bachelorstudium mit Anschlussfähigkeit in verschiedene Masterprogramme auch jenen Studierenden ein interessantes und arbeitsmarktfähiges Angebot unterbreitet werden, die nach der Einführung von Zugangsbeschränkungen in ihrem ursprünglichen Zielstudium keinen Platz finden.

Die Universität Linz hat bereits zahlreiche curriculare Angebote zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen und IT-Kompetenzen in den Studienplänen implementiert. Bei der Weiterentwicklung des Studienangebots wird die Vermittlung von digitalen Kompetenzen bzw. IT-Kompetenzen ebenfalls berücksichtigt.

Bei der Medizinischen Fakultät wird die Zahl an neuen Studienplätzen für StudienanfängerInnen gemäß den Vorgaben in der Art. 15a B-VG Vereinbarung mit dem Studienjahr 2020/21 auf 240 erhöht. Bei der klinisch-praktischen Ausbildung der Studierenden arbeitet die Universität Linz aufgrund der noch geringen Studierendenzahlen in der Aufbauphase neben der Kepler Universitätsklinikum Linz GmbH derzeit mit drei Lehrkrankenhäusern in Oberösterreich zusammen. Akkreditierungen von weiteren Lehrkrankenhäusern sind geplant und sollen korrespondierend zur Zunahme der Studierendenzahlen erfolgen. Akkreditierungen von Lehrpraxen und Lehrordinationen für die Allgemeinmedizinausbildung sind in Arbeit; und die ersten Vertragsabschlüsse sollen Anfang 2019 erfolgen.

Neben den bereits geschilderten Vorhaben wird die Universität Linz natürlich weiterhin alles daran setzen, die Prüfungsaktivität und damit auch die Abschlussquote jener Studierenden zu erhöhen, die für ein Studium gewonnen werden konnten. Die Universität Linz setzt dabei sowohl auf eine Identifikation und Beseitigung unnötiger Hemmnisse für den Studienfortschritt als auch auf eine Erhöhung der Studierendenmotivation, wobei nach aktuellem Diskussionsstand ein eher gesamthafter Ansatz, der die Erfüllung eines Pflichtenhefts mit Erwerb oder Verlust vordefinierter Rechte kombiniert, gegenüber punktuellen Einzelmaßnahmen favorisiert wird. Notwendig ist aber auch die Unterstützung der Studierenden in besonders herausfordernden Phasen des Student Life Cycle, wie etwa zu Studienbeginn (im Hinblick auf die teils sehr heterogenen Kompetenzen der StudienanfängerInnen, insbesondere im MINT-Bereich) oder beim Abfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Dem Aspekt der sozialen Dimension ist in dieser Hinsicht besondere Beachtung zu schenken. Insbesondere darf

jede Betrachtung von Indikatoren – wie der Prüfungsaktivität und der Abschlussquote – den Grad der Berufstätigkeit sowie den Umfang der Betreuungspflichten der Studierenden nicht ausblenden, weil hier ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem Studienerfolg besteht.

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹

(Stand: Wintersemester 2018/19)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Wirtschaftspädagogik	170	Diplom	berufsbegleitend möglich
0311	Volkswirtschaftslehre	Economics	971	Master	englischsprachig; berufsbegleitend möglich
0312	Politikwissenschaften und politische Bildung	Politische Bildung	930	Master	-
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	Soziologie	505	Bachelor	berufsbegleitend möglich
		Soziologie	905	Master	berufsbegleitend möglich
0411	Steuer- und Rechnungswesen	Steuerrecht und Steuernmanagement	902	Master	-
		Finance and Accounting	979	Master	-
0413	Management und Verwaltung	Sozialwirtschaft	528	Bachelor	Zugangsregelung nach § 71b UG; berufsbegleitend möglich
		Sozialwirtschaft	928	Master	berufsbegleitend möglich
		Wirtschaftswissenschaften	572	Bachelor	Zugangsregelung nach § 71b UG; berufsbegleitend möglich
		General Management	973	Master	englischsprachig
0421	Recht	Rechtswissenschaften	101	Diplom	wird zusätzlich auch als Fernstudium (berufsbegleitend) angeboten
		Wirtschaftsrecht	500	Bachelor	berufsbegleitend möglich
0488	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen	901	Master	-
		Management and Applied Economics	977	Master	englischsprachig; berufsbegleitend möglich
0531	Chemie	Polymer Chemistry	497	Master	englischsprachig
0533	Physik	Technische Physik	261	Bachelor	-
		Technische Physik	461	Master	-
		Nanoscience and -technology	460	Master	-
		Biophysik	470	Master	-
0541	Mathematik	Technische Mathematik	201	Bachelor	-
		Mathematik in den Naturwissenschaften	402	Master	-
		Industriemathematik	403	Master	-
		Computermathematik	404	Master	-
0542	Statistik	Statistik	551	Bachelor	-
		Statistik	951	Master	englischsprachig
0588	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Bioinformatics	875	Master	englischsprachig
0588	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik	320	Bachelor	-
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	Wirtschaftsinformatik	526	Bachelor	berufsbegleitend möglich
		Wirtschaftsinformatik	926	Master	berufsbegleitend möglich
0688	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Informatik	521	Bachelor	-
		Computer Science	921	Master	englischsprachig; berufsbegleitend möglich

¹ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013), Kooperationsstudien werden ausschließlich in Kapitel C1.2.2 dargestellt.

² ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Kunststofftechnik	220	Bachelor	-
		Chemistry	290	Bachelor	englischsprachig
		Technische Chemie	491	Master	-
		Wirtschaftsingenieurwesen Technische Chemie	296	Master	-
		Polymer Technologies and Science	479	Master	-
		Management in Polymer Technologies	480	Master	englischsprachig; berufsbegleitend möglich
0714	Elektronik und Automation	Elektronik und Informationstechnik	289	Bachelor	-
		Elektronik und Informationstechnik	489	Master	berufsbegleitend möglich
0788	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, Produktion und Baugewerbe	Mechatronik	281	Bachelor	-
		Mechatronik	481	Master	-
0912	Humanmedizin	Humanmedizin	603	Master	-

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien³

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
Gemeinsame Studienprogramme gemäß § 54d UG					
0312	Politikwissenschaften und politische Bildung	Comparative Social Policy and Welfare	929	Master	Joint Degree Study mit Mykolas Romeris University (Lettland) und University of Tampere (Finnland); englischsprachig; Zugangsregelung gem. § 63a UG
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	Kulturwissenschaften	307	Bachelor	Joint Degree Study mit FernUniversität Hagen; berufsbegleitend möglich
0413	Management und Verwaltung	Global Business Kanada/Taiwan	978	Master	Joint Degree Study mit University of Victoria in Kanada und der National Sun Yat-sen University in Taiwan; englischsprachig; Zugangsregelung gem. § 63a UG
		Global Business Russland/Italien	990	Master	Joint Degree Study mit National Research University Higher School of Economics in Nizhny Novgorod in Russland und der Università degli Studi die Bergamo in Italien; englischsprachig; Zugangsregelung gem. § 63a UG
		General Management DD ESC Troyes-JKU Linz	989	Master	Double Degree Study mit Ecole Supérieur de Commerce Troyes; Champagne School of Management, englischsprachig; Zugangsregelung gem. § 63a UG
		General Management DD STUST Tainan-JKU Linz	988	Master	Double Degree Study mit Southern Taiwan University of Science and Technology Tainan (STUST); englischsprachig; Zugangsregelung gem. § 63a UG
		Digital Business Management	947	Master	gemeinsam mit FH Oberösterreich eingerichtetes Studium; Zugangsregelung gem. § 63a UG
0512	Biochemie	Biological Chemistry	663	Bachelor	Double Degree Study mit der Südböhmischen Universität Budweis; englischsprachig
		Biological Chemistry	863	Master	Double Degree Study mit der Südböhmischen Universität Budweis; englischsprachig
0588	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Bioinformatics	675	Bachelor	Double Degree Study mit der Südböhmischen Universität Budweis; englischsprachig

³ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

Gemeinsame Studienprogramme gemäß § 54e UG					
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sek (AB)	198	Bachelor-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sek (AB)	199	Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Bewegung und Sport	400 500	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Bildnerische Erziehung	401 501	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Biologie und Umweltkunde	402 502	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Chemie	404 504	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Deutsch	406 506	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Englisch	407 507	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Französisch	409 509	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Geographie und Wirtschaft	410 510	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung	411 511	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Griechisch	412 512	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Ernährung und Haushalt	413 513	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Informatik und Informatikmanagement	414 514	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Instrumental-erziehung	415 515	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Italienisch	417 517	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Katholische Religion	418 518	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Latein	419 519	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Mathematik	420 520	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Musikerziehg.	422 522	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Physik	423 523	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Psychologie und Philosophie	425 525	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Russisch	426 526	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Spanisch	429 529	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Textiles Gestalten	530	Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Technisches Werken	534	Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Spezialisierung Schule und Religion	498 598	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung	499 599	Bachelor-Lehramt Master-Lehramt	Verbund „Cluster Mitte“; Zugangsregelung gem. § 65a UG
0288	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Webwissenschaften	575	Master	gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz eingerichtetes Studium
0311	Volkswirtschaftslehre	Economics	355	PhD	gemeinsam mit der Universität Innsbruck eingerichtetes Studium
0511	Biologie	Molekulare Biowissenschaften	665	Bachelor	gemeinsam mit der Universität Salzburg eingerichtetes Studium
0511	Biologie	Molecular Biology	865	Master	gemeinsam mit der Universität Salzburg eingerichtetes Studium
0912	Humanmedizin	Humanmedizin	303	Bachelor	gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtetes Studium; Zugangsregelung nach § 71c UG

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien⁴

Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
Rechtswissenschaften	200	Doktorat	-
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	300	Doktorat	-
Geistes- und Kulturwissenschaften	525	Doktorat	-
Technische Wissenschaften	700	Doktorat	-
Naturwissenschaften	600	Doktorat	-
Education	056	PhD	-

⁴ Kooperationsstudien werden ausschließlich in Kapitel C1.2.2. dargestellt

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

Universität Linz

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2016/17	Index	STJ 2019/20	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	9.989	100	10.394	104
Bachelor-/Diplomstudien	8.282			
Masterstudien	1.708			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	51,8%		52%	
Studienabschlüsse ³	1.554	100	1.685	108
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	1.158			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	396			
Betreuungsrelation ⁴	1:42,3		1:40,1	
Prüfungsaktive Studien ¹	9.989			
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	236,3			
	STJ 2015/16	Mobilitäts- anteil in % ⁷	STJ 2019/20	Mobilitäts- anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	294	17,9%		22%
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	214			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	80			
	WS 2017	Frauen- anteil in %	WS 2020	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	132	16,7%		21,3%
Frauen	22			
Männer	110			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	97	32,0%		32,0%
Frauen	31			
Männer	66			
	WS 2017			
Studierende ¹⁰	21.283			
ord. Studierende	19.937			
ao. Studierende	1.346			
Neuzugelassene ¹⁰	3.921			
ord. Neuzugelassene	3.534			
davon Incoming-Studierendenmobilität	139			
ao. Neuzugelassene	387			

STJ 2016/17	
Studienabschlussquote ¹¹	37,2%
Bachelor-/Diplomstudien	35,3%
Masterstudien	44,3%

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2021
operationalisiert auf Basis STJ 2019/20 bzw. WS 2020

... Ausgangsbasis im LV-
Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung
möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den belegten Studien des Wintersemesters 2016.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien.
- 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zum Stichtag 31.12.2016.
- 5) Auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria.
- 7) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.
- 8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopffzahlen ohne Karenzierungen.
- 9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopffzahlen ohne Karenzierungen.
- 10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.
- 11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

Universität Linz											
		Berufte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2017	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2016/17	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ³ in To leran studien dauer ³ Studienjahr 2016/17	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2016/17	Professor/in/n und Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2016)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je Professor/in und Äquivalente Stelle ⁶	Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung ⁸ der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰
ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)											
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	1483	77	38							
0288	Int.Progr.mit Schw. Geistesw. u. Künste	99	10		57	2,5	1:22,9	40	0,57	100,4	43
0311	Volkswirtschaftslehre	48	9	5	25	3,8	1:6,6	40	0,16	152,4	127
0312	Politikwissenschaft und politische Bild.	321	22	7	129	1,6	1:83,2	40	2,08	62,0	-67
0313	Psychologie				20	1,0	1:19,9	35	0,57	35,7	15
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	954	71	20	493	9,3	1:52,8	40	1,32	373,2	-120
0410	Wirtschaft und Verwaltung n.n.def.				569	8,8	1:64,7	40	1,62	352,0	-217
0411	Steuer- und Rechnungswesen	279	17	6	163	2,8	1:57,4	40	1,43	113,6	-49
0413	Management und Verwaltung	3276	527	221	1904	28,5	1:66,9	40	1,67	1138,8	-765
0421	Recht	7425	290	56	3712	37,2	1:99,9	40	2,50	1486,0	-2226
0488	Int.Pr.m.Schwerp.Wirt., Verw. u. Recht	520	21	4	181	2,9	1:63,5	40	1,59	114,0	-67
0511	Biologie	321	43	24	161	7,5	1:21,5	25	0,86	187,3	26
0512	Biochemie	178	18	10	87	3,3	1:26,4	25	1,05	82,5	-5
0531	Chemie	8			25	1,3	1:19	25	0,76	33,5	8
0533	Physik	378	51	23	277	18,4	1:15	25	0,60	460,5	184
0541	Mathematik	272	34	17	243	19,1	1:12,7	25	0,51	477,3	235
0542	Statistik	142	9	6	59	4,0	1:14,9	25	0,60	98,8	40
0588	Int.Pr.m.Schwerp.Naturw., Math.u.Stat.	105	4		39	1,7	1:23,6	25	0,95	41,3	2
0610	Informatik und Komm.-technologie n.n.def.,				21	0,7	1:30,8	25	1,23	16,8	-4
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -admin.	833	67	39	370	10,2	1:36,4	25	1,46	254,0	-116
0688	Int. Pr. mit Schwerpunkt IKT	897	86	38	436	23,6	1:18,5	25	0,74	588,8	153
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	624	92	35	453	22,1	1:20,5	25	0,82	551,8	99
0714	Elektronik und Automation	198	22	4	98	5,6	1:17,4	35	0,50	197,4	99
0788	Int.Pr.m.S.Ing.wes., verarb. u. Baugew.	636	79	26	396	18,7	1:21,2	25	0,85	467,0	71
0912	Humanmedizin	121	6	6	39	2,0	1:19,2	15	1,28	30,6	-9
9999	Feld unbekannt**				32	0,0		40		0,8	-31
Gesamt *		19118	1554	579	9989	236,3	1:42,3			7416,2	-2573
Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018											
keine Berichtslegung möglich/vorgesehen											
1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene											
2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene											
3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene											
4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.											
5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1 in Vollzeitäquivalenten.											
6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je Professor/in und äquivalente Stelle (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.											
7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der ProfessorInnen und äquival. Stellen durch Lehre – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.											
8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet, < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.											
9) Professor/in/n und äquivalenten Stellen multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.											
10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.											
* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.											
** Es handelt sich hier bei um prüfungsaktive Studien im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU, welche aufgrund des Verteilungsschlüssels der Universität zugerechnet werden.											

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

In den Bereichen Studium und Lehre wurden schon bisher und werden auch in Zukunft Maßnahmen gesetzt, die entlang des Student-Life-Cycle laufend eine Qualitätsverbesserung bewirken.

In der Leistungsvereinbarung 2019-2021 bekennt sich die Universität Linz zur Umsetzung der Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Lehre gemäß UniFinV insbesondere durch die Aufnahme der Vorhaben „Weiterentwicklung des Studienverlaufsmonitorings“, „Durchführung von Studierendenbefragungen“, „AbsolventInnen-tracking“, „Externe Evaluierung der Studierbarkeit in ausgewählten Studien“ und „Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen“. Durch diese Maßnahmen werden sechs der sieben Qualitätskriterien gemäß UniFinV abgedeckt.

Das siebente Qualitätskriterium „Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung“ ist in der neuen Leistungsvereinbarung nicht enthalten. Es wird an der Universität Linz jedoch schon bisher laufend durch einen elektronisch unterstützten, einheitlichen Curriculaentwicklungsprozess umgesetzt. Dieses System dokumentiert jede vorgenommene Änderung und ermöglicht die strukturierte Einrichtung neuer bzw. die strukturierte Änderung bestehender Curricula. Hierdurch wird bereits jetzt die Prozessqualität in der Curriculaerstellung an der Universität Linz sichergestellt und daher ist insoweit keine weitere Aktivität erforderlich.

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nachstehend geplante Studien erfordern im konkreten Planungsprozess noch eine Bedarfsanalyse und können daher Änderungen unterliegen. Bei der Einrichtung eines neuen Studiums wird jeweils die Möglichkeit einer Studienkooperation mit nationalen und internationalen postsekundären Bildungseinrichtungen sowie die Einrichtung als englischsprachiges Studium geprüft.

Nr.	Bezeichnung des Studiums (Arbeitstitel)	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EP und ISCED-F-2013	Anmerkungen
1	Studienversuch Rechtswissenschaften	Studienstart WS 2021	EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0421	Umsetzung eines Pilotstudiums der Rechtswissenschaften gemäß der Bologna-Architektur als österreichweites Alleinstellungsmerkmal (bei gleichzeitiger Fortführung des Diplomstudiums als Vergleichsmaßstab)
2	Prüfung der Einrichtung Bachelor Wirtschaft-Staat-Recht (siehe B1.2.1)		EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0488	Weiterentwicklung des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht zu einem breiter angelegten Bachelorstudium mit Zugang zu Masterstudien (ggf. nach Absolvierung eines Erweiterungsstudiums), das auch für Studierende zugänglich ist, die beim Aufnahmeverfahren in Rechts- und/oder Wirtschaftswissenschaften nicht reüssieren
3	Prüfung der Einrichtung Bachelor in Business Administration (siehe B1.2.1)		EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0413	neues Studienangebot im Rahmen der Business School als Ersatz oder Ergänzung des Bachelorstudiums WiWi
4	Master Leading Innovative Organisations (siehe B1.2.1)	Studienstart frühestens WS 2019	EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0413	neues innovatives Masterstudium mit institutionalisierter Chance zur Absolvierung in zwei Semestern zur Erweiterung des Portfolios im Rahmen der Business School
5	Master Technologie- und Wirtschaftspsychologie (siehe B1.2.1)	Studienstart frühestens WS 2020	EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0313	intrasystematische Weiterentwicklung des Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Angebots (gemäß dem Gründungsgedanken der Universität Linz)

Nr.	Bezeichnung des Studiums (Arbeitstitel)	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EP und ISCED-F-2013	Anmerkungen
6	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Master Digital Society Prüfung der Einrichtung des Bachelorstudiums (siehe B1.2.4)	Studienstart frühestens WS 2020	EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0688	Weiterentwicklung des Masterstudiums Webwissenschaften (in engem Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt Digitale Transformation)
7	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Bachelor/Master Artificial Intelligence (siehe B1.2.4)	Studienstart frühestens WS 2019	EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0688	Weiterentwicklung des bisherigen Bioinformatikstudiums (möglicherweise mit zwei Studiengzweigen: Artificial Intelligence, Bioinformatik); im Hinblick auf den Forschungsschwerpunkt Digitale Transformation
8	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Prüfung der Einrichtung Joint oder Double Degree Master Computer Science (siehe B1.2.4)		EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0688	gemeinsames Studienprogramm mit der ungarischen Universität Eger mit dem Ziel der Rekrutierung ungarischer Studierender, basierend auf dem bestehenden Linzer Curriculum
9	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Bachelor Medical Engineering (siehe B1.2.4)	Studienstart frühestens WS 2020	EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0710	Studium an der Schnittstelle zwischen den MINT-Fächern und der Medizin, insbesondere auch als Angebot für nicht zugelassene StudienwerberInnen im Bereich Humanmedizin
10	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Prüfung der Einrichtung Bachelor/Master Life Science Engineering (siehe B1.2.4)		EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0788	Studium mit erheblichem Synergiepotenzial zum Studium Medical Engineering (Grundlage ist eine enge Kooperation bzw. Integration des Biologiezentrums des Landes OÖ, das unmittelbar an den Campus der Universität Linz angrenzt)
11	Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Bachelor Maschinenbau (siehe B1.2.4)	Studienstart WS 2021	EP 7.1.2, 12.5; Erwartete Zuordnung: ISCED 0715	Maschinenbaustudium Linzer Prägung mit einem Fokus auf Produktentwicklung und Produktionsprozesse
12	Prüfung der Einrichtung Master Responsible Technologies		EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0710	englischsprachig
13	Doktoratsstudium Humanmedizin	Studienstart WS 2020	EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0912	-
14	Angewandte Kulturwissenschaften	Studienstart WS 2019	EP 7.1.2; Erwartete Zuordnung: ISCED 0314	gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, der Katholischen Privatuniversität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität; als Weiterentwicklung des Bachelorstudiums Kulturwissenschaften

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

keine

3. Festlegung der Mindestanzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2019/2020

a. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71b UG

Festlegung der Mindestanzahl der Studienplätze gemäß § 71b UG					
Studienfeld	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studienfeld	Kennzahl/Studium	Mindestanzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
			Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22
314 Management und Verwaltung / 340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein / 345 Wirtschaftswissenschaften	10.630	033/572 Wirtschafts-wissenschaften	670	670	670
		033/528 Sozialwirtschaft	250	250	250
380 Recht, allgemein*)	4.300	101 Rechtswissen-schaften	875	875	875
		033/500 Wirtschaftsrecht			

*) Die Universität Linz behält sich in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-21 mit Blick auf die Entwicklung der Studierendenzahlen und der Betreuungsrelationen vor, im Bereich der Rechtswissenschaften von Zugangsregelungen abzusehen.

b. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71c UG

Festlegung der Mindestanzahl der Studienplätze gemäß § 71c UG				
Kennzahl/ Studium	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium	Mindestanzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22
033/303 Human-medizin	bis zu 2.000	180	240	240

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Die Universität Linz setzt entsprechende Maßnahmen, um eine stabile Zahl an AbsolventInnen ausgehend von den jährlichen vereinbarten Aufnahmezahlen für Humanmedizin sicherzustellen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
Verbesserung der Betreuungsrelation			
1	Verbesserung der Betreuungsrelationen in den Studienfeldern Recht sowie Management & Verwaltung (EP 12, EP Anhang Tabellen 1-4)	Verbesserung der Betreuungsrelationen durch Erhöhung des hochqualifizierten Personals; im Studienfeld Management & Verwaltung insbesondere auch im Zusammenhang mit der Etablierung der Business School mit dem Ziel der Profilschärfung und internationalen Zertifizierung	2019-2021
Maßnahmen zur Steigerung der prüfungsaktiven Studien/AbsolventInnen			
2	Ausbau MINT-Studienangebot (EP 3.7, 4.3, 7.1.1, 7.1.2, 7.6.2, 12.11)	Für den Ausbau des MINT-Studienangebots entsteht ein Mehraufwand jenseits von Planstellen und Infrastruktur	laufend

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	Zahl an Absolvent/innen Humanmedizin	Erhebung Zahl der Studierenden mit fehlender Masterarbeit für Studienabschluss; Einführen von Fördermaßnahmen zum Studienabschluss	2019 - 2021: Evaluierung der Notwendigkeit der Einführung von Fördermaßnahmen zum Studienabschluss und gegebenenfalls Etablierung und Umsetzung eines Maßnahmenpaketes bzw. Einführung eines Masterarbeits-Mentoringprogramms
4	Campusattraktivierung (EP 9, 10)	siehe A5.2.2 und D2.4.2.1	siehe A5.2.2 und D2.4.2.1
5	Werbekampagne für das LIT-Studienangebot (EP 4.2)	professionelle Kampagne zur nationalen und internationalen Bewerbung des LIT-Studienangebots, flankiert von Kampagnen des Landes OÖ (wie etwa „Upper Austria Space“ oder „IT Rocks“)	Durchführung der Kampagne spätestens 2019
6	Weiterentwicklung des Außenauftritts, insbesondere in den MINT-Fachbereichen (EP 4.2)	nach dem soeben realisierten Relaunch der neuen JKU-Homepage soll der Webauftritt der einzelnen Fachbereiche weiter optimiert werden; insbesondere für MINT-interessierte StudienwerberInnen werden hausinterne Ansprechpersonen definiert, die für alle Fragen rund um das jeweilige Studium zur Verfügung stehen	laufend
7	Attraktivierung des Informatik-Angebots für SchülerInnen durch das Programm HeadStart@Informatics (EP 3, 4, 7.1, 7.3, 7.7)	SchülerInnen erhalten die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit StEOP-Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Informatik zu besuchen und Prüfungen zu absolvieren; ein Vorhabens-Schwerpunkt liegt darin, gezielt Mädchen für dieses Angebot zu gewinnen, um der horizontalen Geschlechtersegregation in MINT-Studien frühzeitig entgegenzuwirken	Programmstart im Studienjahr 2018/19
8	Attraktivierung des MINT-Angebots für SchülerInnen durch Ermöglichung der Teilnahme am ersten Semester des neuen Bachelorstudiums NaWiTec (EP 3, 4, 7.1, 7.3, 7.7)	SchülerInnen im Maturajahrgang werden durch die Möglichkeit, am universitären Lehrangebot teilzunehmen und – parallel zur Maturavorbereitung – bereits erhebliche Teile des ersten Semesters vor dem eigentlichen Studienstart zu absolvieren, zur Entscheidung für eine Matura in einem oder mehreren MINT-Fächern motiviert; durch Sommercamps nach der Matura wird die Bindung zur Universität Linz verstärkt; absolvierte Studienleistungen sind auch bei Entscheidung für ein anderes Bachelorstudium in den beteiligten Fachbereichen verwertbar; ein Vorhabens-Schwerpunkt liegt darin, gezielt Mädchen für dieses Angebot zu gewinnen, um der horizontalen Geschlechtersegregation in MINT-Studien frühzeitig entgegenzuwirken	Studienstart im SS 2019 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch
9	Pilotprojekt „Schnupperwoche“ ⁵ – Mädchen aus NMS- und AHS-Unterstufe in die Technik	Die Universität Linz stellt sich als Organisation, in der die Praxis-„Schnupperwoche“ für Mädchen aus der NMS- sowie AHS-Unterstufe absolviert werden kann, zur Verfügung und verschafft dabei den betreffenden Mädchen einen Einblick in die Forschungspraxis im Bereich Technik	2019: Konzipierung des Programms 2020: Publikmachung und Bewerbung an Linzer Schulen (und an Schulen des Linzer Umlandes) 2021: Start der (halb)jährlichen „Schnupperwoche“
10	schrittweise Weiterentwicklung des Chemie Open Lab in Richtung MINT Open Lab (EP 8.6)	Einbeziehung der Fachbereiche Mathematik und Informatik; mit der Zielgruppe der OÖ Schulen der Primar- und Sekundarstufe, mit Fokus auf Computational Thinking zur Unterstützung des Lehrplans „Digitale Grundbildung“ (z.B. durch Informatikwerkstatt und Kinderkongress); Prüfung der Machbarkeit einer Ausweitung auf weitere MINT-Fächer	Studienjahr 2019/20: Ausweitung auf Mathematik und Informatik 2020: Prüfung für andere MINT-Fächer 2021: ggf. schrittweise weitere Umsetzung

⁵ Individuelle Berufs(bildungs)orientierung gemäß § 13b Abs. 1 SchUG idF. [BGBl. I Nr. 35/2018](#); Bis zu 5 Tage in der 8. Schulstufe sind pro Unterrichtsjahr möglich.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
11	Offensive Distance Learning (EP 7.3, 7.10)	Einrichtung eines Zentrums für technologiegestütztes Lernen (siehe auch C1.3.4.18) Ausweitung des Distance-Learning-Angebots, insbes. auch im Bereich der MINT-Fächer: die Vorteile des Distance Learning und die einschlägigen Erfahrungen der Universität Linz in diesem Bereich sollen zunehmend auch in den MINT-Fächern nutzbar gemacht werden; so soll etwa das erste Semester des neuen Bachelorstudiums NaWiTec (parallel zum Präsenzangebot) vollständig via Stream konsumierbar sein; auch im Bereich Wirtschaftsinformatik ist eine substantielle Ausweitung des einschlägigen Angebots (nach dem Konzept „Flipped Classroom“) in Planung Weiterführung des Multimedia-Diplomstudiums der Rechtswissenschaften	Bachelor NaWiTec: Studienstart SS 2019 (siehe C1.2.1) Wirtschaftsinformatik: laufend 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch laufend
12	Klärung der weiteren Kooperation mit der FU Hagen	Klärung von Sinnhaftigkeit und Modalitäten einer möglichen weiteren Zusammenarbeit mit der FU Hagen unter grundsätzlicher Bereitschaft, vorhandene Infrastrukturen allfälligen neuen Kooperationspartnern der FU Hagen in Österreich unter zu klärenden Bedingungen zur Verfügung zu stellen	2019: im 1. Halbjahr Klärung
13	Verbesserung der Lehrinfrastruktur (EP 10)	neben der Fortführung der bereits begonnenen Maßnahmen zur Hörsaalsanierung sollen z.B. die Laborkapazitäten in Chemie ausgebaut werden, um Flaschenhalseffekte zu beseitigen; geplant ist ferner auch die schrittweise Aktualisierung der Experimentalausstattung in Physik und Chemie	laufend
14	Weiterentwicklung des Studienverlaufsmonitorings (EP 7.7, 7.9)	aufbauend auf den bereits vorhandenen „Learning Analyticstools“, die insbesondere eine Kohortenbetrachtung erlauben, soll nunmehr die automationsunterstützte Identifikation von konkreten Problem-Lehrveranstaltungen und -prüfungen möglich gemacht werden, die Teilnahme am HRSM-Projekt zum Studierendenmonitoring („STUDMON“) wird fortgeführt (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)	Projekt „STUDMON“: 2019: Durchführung der Datenauswertung (Studienverläufe, Arbeitsmarktintegration) 2020: Diskussion der Ergebnisse an den Universitäten und Projektabschluss 2021: Etablierung der Ergebnisse und Umsetzung möglicher Projektmaßnahmen Weiterentwicklung hausgener Analyticstools 2019: Beginn der technischen Umsetzung
15	Optimierung der Studieninformation für nicht-traditionelle StudienwerberInnen (EP 7.9)	Die Studienkommissionen sollen verpflichtet werden, explizite Aussagen zur Studierbarkeit eines Studiums neben Erwerbstätigkeit oder Betreuungspflichten zu treffen und ggf. die Rahmenbedingungen für ein „Teilzeitstudium“ abzuklären (auch unter Entwicklung eines speziellen idealtypischen Studienverlaufs für solche Studierende)	2019: satzungsmäßige Verankerung 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch 2020-2021: Umsetzung durch die Studienkommissionen
16	Neugestaltung der StEOP in Mathematik und Wirtschaftsinformatik (EP 7.7)	neuerliche Überarbeitung der zuletzt adaptierten Vorschriften mit dem Ziel der Flexibilisierung und Vermeidung von Stehzeiten	2019: Detailanalyse 2020-2021: Implementierung
17	Pilotversuch Schreibwerkstatt (EP 7.3)	in ausgewählten Studienrichtungen soll versucht werden, durch Unterstützungsangebote allfälligen Anfangsschwierigkeiten bzw. Schreibblockaden bei der Abfassung von Abschlussarbeiten entgegenzuwirken und so die Abschlussquote bzw. die absoluten AbsolventInnenzahlen zu erhöhen	2019-2020: Konzeptionsphase, Auswahl geeigneter Studienrichtungen 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch 2021: Start Pilotversuch

Stellenwert der Lehre			
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
18	Einrichtung eines „Zentrums für technologiegestütztes Lernen“ (EP 7.3, 7.10)	Die vielfältigen Angebote im Distance Learning-Bereich sollen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung organisatorisch gebündelt werden; alle Lehrenden erhalten dadurch einen zentralen Ansprechpartner und Support bei allen einschlägigen Fragestellungen; gleichzeitig steuert das Zentrum die hauseigene Forschung in Bezug auf die Entwicklung neuer Methoden und Lehransätze im Distance Learning-Bereich, insbesondere unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung	2019: Gründung des Zentrums, Bestandsanalyse 2020: Zusammenführung des Bestands, Entwicklungsplanung 2021: Aufnahme des Betriebs als Servicestelle
Qualitative Weiterentwicklung der Curricula und des Lehrbetriebs			
19	Ausweitung des englischsprachigen Lehrangebots (EP 9.2)	Schließung noch vorhandener (punktueller) Lücken im Bereich der MINT-Masterstudien; Pilotversuch eines englischsprachigen Angebots (mit tw. deutschsprachigem Parallelangebot) im Bachelorstudium Chemie	ab 2019: schrittweise Umsetzung
20	praxisnahe Lehre in den MINT-Fächern durch Einbindung der LIT Factory in den Lehrbetrieb (EP 4.2)	durch die Möglichkeit, auf die Infrastruktur der LIT Factory zuzugreifen, erhalten die Studierenden unmittelbaren Bezug zur praktischen Umsetzung des Lernstoffs (siehe B2.2.1)	2020: Inbetriebnahme der LIT Factory (Pilotfabrik)
21	Arbeitsgruppe „Mobilität in den Rechtswissenschaften“ (EP 7.5)	(weitere) Mitwirkung an der im Zuge des Projekts „Zukunft Hochschule“ eingerichteten interuniversitären Arbeitsgruppe zur wechselseitigen Abstimmung von Anerkennungsfragen im rechtswissenschaftlichen Studium	laufend
22	transparente Darstellung der (horizontalen) Anerkennungsmöglichkeiten im rechtswissenschaftlichen Studium (EP 7.9)	die im Zuge des Projekts „Zukunft Hochschule“ konzipierten, öffentlich zugänglichen Anerkennungslisten sollen kontinuierlich gewartet und an curriculare Änderungen angepasst werden	laufend
23	transparente Darstellung der Anforderungen beim Wechsel in Masterstudien (EP 7.9)	Fortsetzung der im Zuge des Projekts „Zukunft Hochschule“ konzipierten einheitlichen und öffentlich zugänglichen Darstellung der Anforderungen beim Wechsel von ausgewählten Bachelorstudiengängen in Masterstudien im Bereich Informatik und Wirtschaftswissenschaften	laufend
24	Definition von Modulen zur wechselseitigen Anerkennung im Bereich Life Sciences (EP 7.9)	Umsetzung der in der uniko-Arbeitsgruppe erarbeiteten interuniversitären Verständigung auf das Angebot von Modulen im Ausmaß von 15 bis 30 ECTS-Punkten zur wechselseitigen Anerkennung	2019 danach allenfalls laufende Adaptierung
25	Lehrangebot auf dem Gebiet der Digitalen Produktion zwischen Montanuniversität Leoben und Universität Linz	Etablierung von gemeinsamen Lehrangeboten und Hebung von Synergiepotentialen beim Angebot am jeweiligen Standort (insbesondere auch Distance Learning)	2019-2021
Qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Lehre durch Evaluierung			
26	Durchführung von Studierendenbefragungen (EP 7.9)	Umsetzung der zuletzt erarbeiteten Konzepte für Befragungen in allen Stadien des student life cycle (insbesondere auch Studienabbruchsbefragungen) mit dem vorrangigen Ziel der Identifikation von Studienabbruchgründen (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)	laufend
27	AbsolventInnentracking (EP 7.9, 7.11)	(weitere) Teilnahme am HRSM-Projekt zum AbsolventInnentracking („ATRACK“) (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)	2019: (Sonder-)Auswertungen und Verteilung der Ergebnisse 2020: Update des Datenwürfels und Projektabschluss

Vorhaben zur Studierbarkeit			
28	Studierbarkeit auf Studienebene	Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit → Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Studierbarkeit (auf Studienebene) → Überprüfung der schon gesetzten Maßnahmen bezogen auf Pilotstudien Entwicklung von Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit Bei Eignung der Indikatoren, Übernahme in den regulären Qualitätskreislauf der Universität Linz (z.B. im Rahmen der Adaptierung der Curricula,...)	2019: 1. Begleitgespräch – Austausch zur Entwicklung von Indikatoren anhand geeigneter Pilotstudien 2019: 2. Begleitgespräch – Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit schon gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 2020: 3. Begleitgespräch – laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität
29	Externe Evaluierung der Studierbarkeit in ausgewählten Studien insbesondere Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Mechatronik	Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen (insb. auch im Hinblick auf systemimmanente Hemmnisse; Begutachtung durch internationale Expertinnen und Experten); in Folge universitätsübergreifender Austausch zu Indikatoren; Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit und ihrer Wirkung (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)	2019: Entwicklungsdiskussion und organisatorische Vorbereitung für die gewählten Studien 2020: Beauftragung der Evaluierung für die gewählten Studien nach Konzeption des Evaluierungsprozesses
30	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen	Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierung, Lehrpreise (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)	Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen, längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: → Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 2019: 1. Begleitgespräch – Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien (EP 3.7, 7.3)	Wissensbilanzkennzahl 2.A.6	9.989	-	10.394	-
2	Anteil der prüfungsaktiven Studien (EP 3.7, 7.3)	Anteil d. prüfungsaktiven Studien an belegten Studien (WS)	51,8 %	-	52 %	-
3	Studienabschlüsse in Bachelor-, Master- und Diplomstudien (EP 3.7, 7.3, 7.7)	Wissensbilanzkennzahl 3.A.1 (ohne Doktoratsstudien)	1.554	-	1.685	-

C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Im Rahmen der umfassend reformierten PädagogInnenbildung kooperiert die Universität Linz aufbauend auf den in der LV-Periode 2016-2018 gestarteten Umsetzungsinitiativen weiterhin mit postsekundären Bildungseinrichtungen in Oberösterreich und Salzburg im Cluster Mitte.

C1.5.1. Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

- Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien
keine
- Vorhaben zur Auflassung von Studien
keine
- Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Fortsetzung der schrittweisen Implementierung des neuen Lehramtsstudiums im Cluster Mitte (EP 7.11, 9.1)	Implementierung des 7. und 8. Semesters des Bachelorstudiums sowie der ersten beiden Jahrgänge des Masterstudiums PÄDneu	STJ 2019/20: 7./8. Semester Bachelor STJ 2020/21: 1./2. Semester Master STJ 2021/22: 3./4. Semester Master
2	Auswahlverfahren PädagogInnenbildung NEU (EP 7.11, 9.1)	Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens unter Berücksichtigung österreichweit-einheitlicher Standards in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte	laufend
3	Mobilitätsfenster (EP 7.11, 9.1)	Mitwirkung an der Entwicklung von Pilotvorhaben zu (allenfalls auch bloß auf kurze Zeiträume angelegten) Mobilitätsfenstern im gemeinsamen Curriculum des Cluster Mitte	laufend
4	Fortführung bzw. Optimierung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte	Standortübergreifende Umsetzung der Studienangebote sowie Verbesserung der Organisation und Studierbarkeit des Lehramtsstudiums Sekundarstufe im Cluster Mitte. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Optimierung der Prüfungs- und Lehrveranstaltungsorganisation unter Einbeziehung vorhandener Personal -und Sachressourcen der Verbundhochschulen gelegt werden. Für die standortübergreifende Planung und Umsetzung des Lehrangebots in einzelnen - in einer Kooperationsvereinbarung festzulegenden - Unterrichtsfächern wird eine dafür gewidmete administrative Unterstützung an der Universität Salzburg genützt, die insbesondere auch für die Studierbarkeit dieser Unterrichtsfächer durch Studierende mit Fokus auf den Studienstandort Linz zu sorgen hat.	2019: Einrichtung von Studiengangsleitungen in ausgewählten Unterrichtsfächern 2020-2021: Einrichtung einer Onlineplattform zur Optimierung des Prüfungs- und Lehrveranstaltungs-administration im Cluster Mitte.

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Universität Linz in der LV-Periode 2019-2021 zumindest folgende Studienplätze für o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien*)	Basis STJ 2016/17	Zielwert STJ 2019/20
Fächergruppe 1	7.249	7.596
Fächergruppe 2	1.160	1.175
Fächergruppe 3	1.541	1.623
Fächergruppe 4	39	exkludiert
alle Fächergruppen (exkl. Medizin)	9.950	10.394

*) sämtliche Definitionen gemäß UniFinVO

C3. Weiterbildung

C3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziel 3c	EP 7.1.1, 7.11

Gemäß den „Grundsätzen und Empfehlungen zum Weiterbildungsangebot an Universitäten“ der österreichischen Universitätenkonferenz umfasst das universitäre Weiterbildungsangebot Universitätslehrgänge, Kurse und Vorträge. Die Universität Linz wird ihr breites diesbezügliches Angebot auch in der nächsten LV-Periode fortführen und weiterentwickeln. Impulse sind dabei aus der Anwendung der im vergangenen Leistungszeitraum entwickelten Evaluierungsinstrumente ebenso zu erwarten wie aus der geplanten Etablierung der Business School. Im Zusammenhang mit der Zulassung zu Universitätslehrgängen mit Masterabschluss besteht zudem punktuell Bedarf nach der Entwicklung von Tools zur Anerkennung informeller Vorqualifikationen aus der Erwerbstätigkeit von ZulassungswerberInnen und damit Platz für einen entsprechenden Pilotversuch, dessen erfolgreiche Umsetzung bei ausgewählten Lehrgängen den Kreis potentieller InteressentInnen erhöhen könnte.

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand: Wintersemester 2018/19)

SKZ ⁶	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
577	Aufbaustudium Europäisches Steuerrecht	EP 7.1.1, 7.11	Die Finanzierung der Lehrgänge erfolgt durch die Lehrgangsbeiträge (§ 91 Abs 7 UG).
539	Aufbaustudium Medizinrecht		
878	Aufbaustudium Medizin- und Bioethik		
944	Marktorientierte internationale Geschäftstätigkeit		
578	Finanzdienstleistungen		
983	Finanzmanagement		
935	Versicherungswirtschaft		
941	Management		
862	Aufbaustudium Angewandtes Wissensmanagement		
385	Aufbaustudium Betriebswirtschaftslehre für Juristinnen und Juristen		
652	Aufbaustudium Clinical Research		
175	Aufbaustudium Energiemanagement Recht-Technik-Wirtschaft		
559	Aufbaustudium Finanzmanagement		
543	Aufbaustudium Global Marketing Management		
193	Aufbaustudium Health Care Management		
617	Aufbaustudium Management und Leadership für Frauen		
856	Aufbaustudium Mediation und Konfliktmanagement		
854	Aufbaustudium Organisationsentwicklung in Expertenorganisationen		
666	Aufbaustudium Real Estate Finance		
455	Aufbaustudium Schulmanagement		
955	Aufbaustudium Tourismusmanagement		
659	Postgraduate Studium Advanced Clinical Research		
367	Aufbaustudium Management MBA		
593	Aufbaustudium Global Executive MBA		
569	Aufbaustudium Master in Management		
189	Optoelektronik-Photovoltaik		
186	Postgraduate Studium Informatics: Engineering & Management		
190	Aufbaustudium Optoelektronik-Photovoltaik		

⁶ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen und
2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Anpassungen des Angebots von Universitätslehrgängen werden jeweils im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen und Anforderungen des Weiterbildungsmarktes getroffen. Die Einrichtung eines Universitätslehrganges durchläuft einen vordefinierten Prozess zur Entwicklung eines entsprechenden Curriculums. Ebenso werden Sistierungen und Auflassungen von Universitätslehrgängen auf Grundlage der Nachfrage am Weiterbildungsmarkt entschieden.

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Pilotversuch zur Entwicklung eines Verfahrens zur Anerkennung informeller Vorqualifikationen (EP 7.1.1, 7.11)	im Zusammenhang mit der Zulassung zu ausgewählten Universitätslehrgängen mit Masterabschluss soll die Möglichkeit geprüft werden, informelle Vorqualifikationen von StudienwerberInnen aus deren Erwerbstätigkeit ganz oder teilweise als Bacheloräquivalent anzuerkennen	2019/20: Konzeptionsphase 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch WS 2021: Anwendung auf mindestens einen Universitätslehrgang
2	Evaluierung von Universitätslehrgängen (EP 7.11)	flächendeckende Anwendung und Weiterentwicklung der konzipierten Evaluierungsinstrumente	2019-2021: jeweils nach abgeschlossener Kohorte

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bezug GUEP	Bezug EP 2019-2024
Systemziele 1, 2, 3, 5b, 6, 7 und 8	EP 5.4.2, 6.3, 7.5, 7.6.3, 7.8, 7.11, 10.1.3, 8.2, 9.1, 9.2

Die Forcierung von Kooperationen in Forschung und Lehre – sowohl mit anderen Universitäten als auch mit außeruniversitären (Forschungs-)Einrichtungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene – ist auch von Kooperationen auf administrativer Ebene abhängig. Die Universität Linz beteiligt sich an zahlreichen Initiativen zur verstärkten Zusammenarbeit. Zudem kooperiert die Universität Linz weiterhin mit der Medizinischen Universität Graz beim gemeinsam eingerichteten Bachelorstudium Humanmedizin.

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Bibliothek (EP 7.6.3, 10.1.3)	Aufrechte Mitgliedschaft im und Mitwirkung am österreichischen Bibliothekenverbund	laufend
2	Karriere_Mentoring III (EP 8.2)	Nachwuchsförderung durch Programmentwicklung und Umsetzung in operativer Zusammenarbeit von drei Universitäten (Linz, Salzburg, Krems)	laufend
3	Dual Career Netzwerk Oberösterreich-Salzburg-Tirol (EP 5.4.2, 9.2)	Dual Career Vernetzung mit den Universitäten Salzburg und Innsbruck zur Angebotserweiterung	laufend
4	Austrian Education Systems Network (AESN) 2.0 (EP 7.6.3, 9.1)	Inhalt der Kooperation ist die Weiterentwicklung des im HRSM-Projekt „Verbundinformationssystem – Lehramtsstudien“ initiierten Austrian Education Systems Networks mit dem Ziel, eines von den beteiligten Universitäten erarbeiteten und akzeptierten Modells einer Kommunikationsarchitektur. Dieses Modell könnte für zukünftige IT-technische Entwicklungen eine akzeptierte Basisstruktur im Austausch von studienbezogenen Daten darstellen und so technische Lösungen an verschiedenen Universitäten vereinheitlichen. An der Kooperation beteiligte Universitäten: Universität Linz, Universität Wien, Universität Innsbruck, Universität Klagenfurt, Technische Universität Graz (damit weitere fünf Universitäten und 14 Pädagogische Hochschulen)	2019: Prototyphafte Entwicklung und Erprobung an einzelnen Studienrichtungen 2020: Vollständige Umsetzung an allen genannten Universitäten und Bereitstellung an die Pädagogischen Universitäten 2021: Sommersemester 2021: „go life“ an allen Bildungseinrichtungen
5	MACH2 (EP 6.3, 9.2)	siehe B2.2.2 und A5.1.2.3	siehe B2.2.2 und A5.1.2.3
6	ASEA Uninet und Eurasia Pacific Uninet Famulaturenetzwerke (EP 9.1)	Aufrechte Mitgliedschaft bei ASEA Uninet und Eurasia Pacific Uninet und Teilnahme an den Famulaturenetzwerken	laufend
7	Weiterentwicklung Aufnahmeverfahren PädagogInnenbildung (EP 7.5, 7.11, 9.1)	Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens im Rahmen des Cluster Mitte (siehe C1.5)	laufend
8	Weiterentwicklung Aufnahmeverfahren MedAT (GUEP Systemziel 8)	Gemeinsame Weiterentwicklung der Aufnahmeverfahren für Human- und Zahnmedizin aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2019-2021: jährliche Weiterentwicklung MedAT, Implementierung der Weiterentwicklung
9	Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin (GUEP Systemziel 3)	Das in der letzten LV-Periode umgesetzte Vorhaben (HRSM-Projekt) wird fortgesetzt und die Medizinische Fakultät der Universität Linz wird in den gemeinsamen Stichprobentest eingebunden	2019-2021: jährliche Evaluierung, Weiterentwicklung 2020: Einbindung Medizinische Fakultät der Universität Linz

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
10	Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs (GUEP Systemziel 3)	Gemeinsame österreichweite Harmonisierung eines klinischen Lehr- und Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2019-2021: Weiterentwicklung und weitere Implementierung
11	Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) in Hinblick auf soziale Diversität (GUEP Systemziel 8; SDG4)	Mit allen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz: Auf Basis der erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund der StudienwerberInnen nach USTAT1 werden die Testergebnisse analysiert und Maßnahmen für eine zielgerichtete Unterstützung von einzelnen Zielgruppen abgeleitet.	2019: Verknüpfung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2020: Evaluierung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2021: Ableitung geeigneter standortspezifischer Maßnahmen auf Basis der aus den Vorjahren gewonnenen Erkenntnissen
12	Fortführung Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs (GUEP Systemziel 3)	Gemeinsame österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des 48-Wochen KPJ Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2019-2021: Fortführung des Projekts
13	Schaffung einer nationalen Schnittstelle zwischen dem ECS der Ethikkommissionen der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz mit der Bundesagentur für Sicherheit im Gesundheitswesen / AGES unter Koordination der Medizinischen Universität Wien (GUEP Systemziel 8)	1. Adaptierung der Arbeitsweise und Infrastruktur der Ethikkommissionen für die Implementierung des CTR im Rahmen eines definierten Projektes mit externer Projektbegleitung 2. Kernprojekt Softwareentwicklung CTR-ECS (CTR-elektronisches Einreichsystem): Entwicklung eines CTR-kompatiblen ECS bis zur Implementierung der CTR unter Verwendung der Schnittstelle API V1 3. Supportphase CTR-ECS: Anpassung der CTR-ECS an die geplanten Weiterentwicklungen des EUPD (EU Portal and Database) 4. Schnittstellenanpassung API V2: Weiterentwicklung des CTR-ECS bis zur Verfügbarkeit der Schnittstelle API V2 (abhängig von der Entwicklung des EUPD)	Bis Herbst 2019: Durchführung des Kernprojekts und Implementierung der CTR-Schnittstelle (Version 1) Bis Ende 2020: Durchführung und Abschluss der Supportphase 2021: Schnittstellenanpassung und Vollbetrieb der voll funktionsfähigen bidirektionalen Schnittstelle zum EUPD (Version 2) Die Finanzierung erfolgt für alle Medizinischen Universitäten und die Universität Linz über die Medizinische Universität Wien
14	Gemeinsames Auftreten der medizinischen Universitäten/Medizinische Fakultät der Universität Linz auf Bildungsmessen (GUEP Systemziel 1; SDG 4)	Ziel ist ein dauerhafter gemeinsamer Stand bei entsprechenden Bildungsmessen, vor allem im Hinblick auf die einheitliche Beratung von potentiellen StudienwerberInnen zu den Aufnahmeverfahren	2019-2021: Planung, Durchführung und laufende Berichterstattung an das BMBWF

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Open Access-Initiativen sollen weiter forciert werden, insbesondere auch um die internationale Visibilität zu steigern. Die Universität Linz beteiligt sich diesbezüglich auch aktiv am Open Access Network Austria (OANA).

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Open Access (EP 9.2)	Die Universität Linz, vertreten durch die Universitätsbibliothek, ist am HRSM-Projekt Austrian Transition to Open Access (AT2OA) beteiligt, um die Open Access Komponenten bei wissenschaftlichen Publikationen auszubauen. Dies betrifft vor allem die Weiterentwicklung eines Publikationsfonds an der Universität Linz und die Ausweitung des Modells zur Erfassung von Open Access Publikationen im eigenen Repository als auch in eJournals. Die Universität Linz beteiligt sich zudem aktiv beim Open Access Network Austria (OANA), Beitrag zur Priorität 5 der österreichischen ERA-Roadmap	laufend

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Services zur Internationalisierung von Forschung, Lehre und Personal stellen eine Querschnittsmaterie dar und reichen von Initiativen im Bereich des europäischen Hochschul- und Forschungsraums über die Internationalität in Studium und Lehre und der Rekrutierung internationalen Personals.

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Internationalisierung – Ausweitung Fremdsprachenkompetenz (Deutsch/Englisch) (EP 9.2)	Weiterentwicklung der Sprachkompetenz (Deutsch/Englisch; Englisch/Deutsch) in den Leistungsbereichen der Universität (siehe A4.2.3)	laufend
2	Beratung von Forschenden im Hinblick auf Horizon 2020 und Horizon Europe (EP 6.4, 9.2)	siehe B4.2.1, B4.2.2 und B4.2.3	siehe B4.2.1, B4.2.2 und B4.2.3
3	Internationaler Außenauftritt (EP 9.2)	Darstellung der Homepage in deutscher und englischer Sprache; Teilnahme an internationalen Messen für eine Bewerbung und Sichtbarkeit der Studien an der Universität Linz	laufend

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Optimierung von Verwaltungsabläufen und administrativen Services sind als laufender Work-In-Progress zu verstehen. Insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung sollen Prozesse effizienter und zielgruppen-spezifischer ausgerichtet werden. Dies betrifft sowohl die Lehre als auch die Forschung und damit einhergehend die bessere Unterstützung des wissenschaftlichen Personals.

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Digitalisierungsstrategie (EP 6.1.1, 7, 7.9, 8.3)	Als Grundlage für geplante Digitalisierungsmaßnahmen soll eine umfassende Digitalisierungsstrategie erarbeitet werden. a) Verwaltung: Digitalisierungsoffensive zum Ausbau und zur Integration der JKU Informationssysteme in einem Digital Workplace für Studierende und MitarbeiterInnen als universell zugreifbaren, barrierefreien integrierten virtuellen Arbeitsplatz b) Studium und Lehre (siehe auch C1.3.4.11, C1.3.4.14, C1.3.4.18 und C1.3.4.2) c) Forschung (siehe auch D2.1.2.1)	2019: Formulierung der Leitplanken und der Roadmap 2020: Beginn Umsetzung der Roadmap 2021: Fortführung der Umsetzung
2	Redundante IT-Infrastruktur (EP 6.1.1, 7.6.3, 10.3)	Etablierung einer betriebssicheren IT-Infrastruktur als Basis aller Aktivitäten im Rahmen der Digitalisierungsoffensive. Ausbau (Storage- und Server-Spiegelung auf mehrere Standorte) und Erhöhung der Ausfallsicherheit (Ausbau Notstromanlagen und Klimaanlagenredundanz)	2019: Planung und Vergabe 2020: Um- und Ausbau Stromversorgung/Klima 2021: Vollredundanz Datacenter (Storage, Server)

D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Das Universitäts-Sportinstitut (USI) hat durch den Bau des Science Parks der Universität Linz die universitäts-eigenen Sportanlagen (Fitnessraum, Sportplatz, Tennisplatz) verloren. Der Fitnessraum und die Räumlichkeiten konnten zwar durch provisorische stundenweise Anmietungen ersetzt werden, der Übungsbetrieb musste jedoch fast ausschließlich auf Fremdanlagen abgewickelt werden. Im Rahmen des Sonderprogrammes Universitäten ist es gelungen, die Kepler Hall zu realisieren. Neben den Büros des USI können dort auch eine Multifunktionshalle und ein Fitnessraum etabliert werden. Zudem stehen ausreichend Dusch- und Umkleemöglichkeiten für die NutzerInnen zur Verfügung. Durch die Schaffung von Sportflächen direkt am Campus (Basketball, Fußball, Laufstrecke, etc.) soll der Universitätssport in den Alltag der NutzerInnen integriert werden. Die ethischen Grundsätze im Universitätssport werden beachtet.

2. Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Campus Attraktivierung durch Sport und Übersiedelung des USI an den JKU Campus (EP 3.9, 10.1.4)	Schaffung eines breiteren Sportangebotes direkt am Campus, Ausgangspunkt aller Aktivitäten ist die Kepler Hall. Dieses Vorhaben steht in direktem Zusammenhang mit „JKU Balance“ dem Gesundheitsförderungsprogramm der Universität Linz (siehe C1.3.4.4) Die bereitgestellten Sportflächen im Freien stehen dem USI für seine Aufgabenerfüllung gem. § 40 UG 2002 zur Verfügung.	2020: Bereitstellung von Sportflächen am Campus 10/2020: Start des neuen Sportangebotes

D2.5. Klinischer Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Nach Zusammenführung der Krankenanstalten zu einer neuen Universitätskrankenanstalt, werden Abteilungen eingerichtet, die von einem/einer UniversitätsprofessorIn geleitet werden. Die Lehrstuhl-Abteilungen unterstützen den klinischen Bereich der Medizinischen Fakultät. Eine Festlegung, welche Abteilungen zu Lehrstuhl-Abteilungen umgebildet werden, wird in Abstimmung mit allen Stakeholdern und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen über die Gestaltung des Zentralraums durchgeführt. Die Weiterentwicklung der Ethikkommission im Hinblick auf Clinical Trial Regulation sowie die Errichtung eines Zentrums für klinische Studien und die Errichtung von standortübergreifenden, klinischen Forschungsinstituten stellen wesentliche Eckpfeiler in der Entwicklung der Medizinischen Fakultät dar.

2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Zusammenarbeit mit dem Krankenanstaltenträger (EP 11)	Umsetzung der Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG (abgeschlossen zwischen der Universität Linz und dem Krankenanstalten-träger Kepler Universitätsklinikum GmbH)	laufend
2	Ethikkommission (EP 11)	Betreuung und Verbesserung der im Jahr 2018 eingerichteten Ethikkommission gemäß § 30 UG an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2019: Inkraftsetzung des neuen, Clinical Trial Regulation (CTR)-konformen Ablaufs zur Prüfung von Klinischen Studien durch die Ethikkommission unter Nutzung einer entsprechenden Software-Lösung (in Abstimmung mit den Medizinischen Universitäten)
3	Errichtung eines Zentrums für klinische Studien inkl. Biobank (EP 11, 12)	Schrittweiser Aufbau einer zentralen Organisationseinheit zur Unterstützung bei der Planung und Durchführung von klinischen Studien	2019: Aufbau eines Zentrums für Klinische Studien unter Berücksichtigung der neuen CTR-Anforderungen und Implementierung der neuen Software, Erstellung eines Biobank Konzeptes und Ausstattung 2020-21: Ausbau des Zentrums für Klinische Studien und Implementierung einer State-of-the-Art Biobanking Infrastruktur
4	Errichtung von standortübergreifenden, klinischen Forschungs-instituten (EP 11, 12)	Einbindung von klinischen Forschungskapazitäten außerhalb des KUK in die Medizinische Fakultät	2019: Inbetriebnahme des ersten Forschungsinstitutes 2020-2021: Inbetriebnahme von mind. eines weiteren Forschungsinstitutes
5	Fortbildungsangebot Medizinische Fakultät (EP 7.1.2)	Angebot von speziellen Fortbildungen mit Schwerpunkt für den niedergelassenen Bereich während des Studiums (allenfalls Einrichtung eines Erweiterungsstudiums mit dem Fokus Allgemeinmedizin)	2019: Prüfung des Angebots und ggf. Konzeption 2020: ggf. Umsetzung
6	Personalvereinbarung gemäß § 29 Abs. 9 UG	Weiterentwicklung der personalrechtlichen Regelungen der Zusammenarbeitsvereinbarung (insbesondere Punkt 24.1) in einer Personalvereinbarung	2019-2021: Prozessdefinition mit dem Krankenanstaltenträger und Erarbeitung konkreter Maßnahmen/Prozesse anschließend Vorlage der ergänzenden Bestimmungen an das BMBWF

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die Universität Linz erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021 ein Globalbudget, das sich wie folgt zusammensetzt:

▪ Teilbetrag Lehre

Der Teilbetrag besteht aus dem für die Studienplätze gemäß Kapitel C2. (Basisleistung Lehre) ermittelten Betrag von 121.571.010,- € und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „1a Anzahl der Studienabschlüsse in o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ und „1b Anzahl der mit mindestens 40 ECTS-Anrechnungspunkten oder 20 Semesterwochenstunden prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV.

▪ Teilbetrag Forschung

Der Teilbetrag besteht aus dem für das Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) gemäß Kapitel B5. (Forschungsbasisleistung) ermittelten Betrag von 134.874.824,- € und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „2a Erlöse aus F&E-Projekten“ und „2b Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 UniFinV.

▪ Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung

222.489.361,- €

davon Med. Fakultät (Betrag noch zu indexieren)	89.972.361,- €
davon Universitätssportinstitut	1.200.000,- €
davon Attraktivierung Campus Freiflächen	3.000.000,- €

**Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre und Forschung
sowie Infrastruktur und strategische Entwicklung 2019-2021**

478.935.195,- €

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Der in **Pkt. 1** genannte Betrag von 478.935.195,- € wird auf die Jahre der LV-Periode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2019 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 2.340.000,- € einbehalten (§ 12 a Abs. 4 UG). Der einbehaltene Betrag wird, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben spätestens bei den LV-Begleitgesprächen im Herbst 2020 nachgewiesen wird, im Jahr 2021 ausbezahlt:

Vorhaben mit Bezug zur sozialen Dimension und Nachweis der Umsetzung im Herbst 2020:

- | | |
|-----------|---|
| A2.2.5 | Diversitätsstrategie |
| C1.3.4.8 | Attraktivierung des MINT-Angebots für SchülerInnen durch Ermöglichung der Teilnahme am ersten Semester des neuen Bachelorstudiums NaWiTec |
| C1.3.4.11 | Offensive Distance Learning |
| C1.3.4.15 | Optimierung der Studieninformation für nicht-traditionelle StudienwerberInnen |
| C1.3.4.18 | Einrichtung eines „Zentrums für technologiegestütztes Lernen“ |

Aufteilung nach Jahren	2019	2020	2021
Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung (exkl. Medizinische Fakultät)	124.790.210,- €	130.122.656,- €	134.049.968,- €
zzgl. Med. Fakultät Linz lt. Art. 15a B-VG (noch zu indexierender Betrag)	25.709.790,- €	30.277.344,- €	33.985.227,- €
Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung (inkl. Medizinische Fakultät)	150.500.000,- €	160.400.000,- €	168.035.195,- €
abzgl. Einbehalt gem. § 12 a Abs. 4 UG	- 2.340.000,- €		
Jahresrate	148.160.000,- €	160.400.000,- €	168.035.195,- €

2.2. Die in Pkt. 1 angeführten, **anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung** werden nach dzt. Schätzung für die LV-Periode 2019-2021 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 17.758.000,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2019 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2019 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2019 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2020. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2021 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2020 gelingen (siehe dazu „Sonstige Vereinbarungen“), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2021 entsprechend des Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Zusammenfassung

Das Globalbudget der Universität Linz ergibt sohin für die LV-Periode 2019-2021 einen vorläufigen Gesamtbetrag von 496.693.195,- € und wird in der nachstehenden Übersicht wie folgt zusammengefasst:

Globalbudget 2019 - 2021			
1. Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung			
1.1. Basisindikatoren Lehre und Forschung	Zielwert	Finanzierungssatz ⁷	Betrag 2019-2021
prüfungsaktive o. BA-, MA- und Diplom-Studien			
Fächergruppe 1	7.596	9.900,- €	75.200.400,- €
Fächergruppe 2	1.175	14.850,- €	17.448.750,- €
Fächergruppe 3	1.623	17.820,- €	28.921.860,- €
Summe Basisleistung Lehre			121.571.010,- €
Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ)			
Fächergruppe 1	272,0	156.700,- €	42.622.400,- €
Fächergruppe 2	152,7	235.050,- €	35.892.135,- €
Fächergruppe 3	189,3	297.730,- €	56.360.289,- €
Summe Basisleistung Forschung			134.874.824,- €
1.2. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung			222.489.361,- €
davon Medizinische Fakultät lt. Art. 15a B-VG (noch zu indexierender Betrag)		89.972.361,- €	
davon Universitätssportinstitut		1.200.000,- €	
davon Attraktivierung Campus Freiflächen		3.000.000,- €	
Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung (inkl. Medizinische Fakultät)			478.935.195,- €
2. Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich ermittelt.)			17.758.000,- €
Globalbudget 2019-2021 (vorläufiger Gesamtbetrag)			496.693.195,- €
Globalbudget 2019-2021 (vorläufiger Gesamtbetrag, exkl. Med. Fakultät)			406.720.834,- €

Sollte die BIG in Umsetzung des § 141 Abs. 7 UG ihre Mietforderungen reduzieren, wird aufkommensneutral für die Universität auch das Globalbudget im selben Ausmaß vermindert.

Zusätzlich werden der Universität Linz folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- als Kompensation für die ehem. Studienbeitragsersätze: 25.857.000,- € und
- die ab dem Jahr 2019 anfallenden Bezugserhöhungen gemäß § 12 Abs. 8 und 9 UG.

⁷ Finanzierungssatz prüfungsaktive Studien für drei Jahre bzw. VZÄ in ausgewählten Verwendungen für drei Jahre

4. Sonstige Leistungen des Bundes

4.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG)

Zu D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften

Bericht zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts Im Bereich des universitären Breitensports gemäß akkordiertem Kennzahlenset („USI Kennzahlen“).

Die Berichtslegung erfolgt jährlich über das vorangegangene Kalenderjahr. Das Einlangen im BMBWF soll zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss erfolgen.

Zu D2.5. Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

Zusätzliche Berichtspflichten, welche die Aufgaben im Klinischen Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz sowie sonstige Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens betreffen:

- Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger und Erfüllung der gemäß § 33 UG übertragenen Verpflichtungen
- Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger
- Bericht für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens einschließlich übertragener Aufgaben (Screening-, Untersuchungs- und Befundungstätigkeiten, Universitätslehrgänge des Gesundheitswesens, Entwicklung der Telemedizin, etc.)
- Bericht über Beteiligungen (Anteile an verbundenen Unternehmen und Privatstiftungen ohne Gemeinnützigkeitsstatus) einschließlich Rechnungsabschlüsse

Berichtslegung jährlich über das vorangegangene Kalenderjahr, einlangend im BMBWF bis Ende April.

Sonstige Vereinbarungen

Der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Universität Linz wird ab 2019 jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017, nach einem zwischen BMBWF und den Universitäten abzustimmenden Muster, gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln. (Die Übermittlung erfolgt erstmals mit dem Rechnungsabschluss 2018 im Jahr 2019).

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) – eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die Universität Linz verpflichtet sich, innerhalb der LV-Periode 2019-2021 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die Universität Linz bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die Universität Linz verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Die Universität Linz verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen/Universitätslehrer sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen/Bewerbern).

Die Universität Linz verpflichtet sich, für diese LV-Periode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Die Universität Linz verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a) anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2019-2021 bis spätestens 15. Dezember 2018,
- b) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die LV-Periode 2022-2024 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen

nach den vom BMBWF erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität Linz ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

In Fortsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz an den Universitäten sollen auch in der LV-Periode 2019-2021 entsprechende Maßnahmen im Bereich Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden, welche finanzielle Spielräume schaffen, die zur Verbesserung des universitären Betriebs genutzt werden können. Um die Umsetzung dieses Vorhabens zu begleiten, soll gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen ein Monitoring eingerichtet werden, in dem über die konkreten Maßnahmen und über deren Umsetzungsstand berichtet wird. Die Universität Linz erklärt sich bereit, solche Maßnahmen – insbesondere im Bereich Produktivität (vor allem in den Kern-Leistungsbereichen Lehre und Forschung), im Personalbereich, beim Beschaffungswesen und bei der Nutzung von Infrastruktur (Gebäude, nationale und internationale Großforschungseinrichtungen) – umzusetzen und am gemeinsamen Monitoring mitzuwirken.

Die Universität Linz verpflichtet sich, im Rahmen des 4. Leistungsvereinbarungsbegleitgespräches, spätestens aber zum 30. November 2020, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs.1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Insbesondere auch hinsichtlich der Aktivitäten aus den Vorhaben (siehe narrativer Teil C1.3).

Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das BMBWF ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Universität Linz ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre, zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Universität Linz selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich – spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 – abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreicherung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK:

- a. Sollten die im Punkt B5 (Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.
- b. Sollten die im Punkt B5 (Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen. In die Beurteilung der Zielwerterreichung für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente werden zum Stichtag 31.12.2020 auch
 1. vor dem Abschluss stehende Berufungsverfahren nach § 98 UG, deren Besetzungsvorschlag von Seiten der Berufungskommission dem Rektor bzw. der Rektorin bereits vorliegt,
 2. Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren, die eine Qualifizierungsvereinbarung vertraglich abgeschlossen haben und sich auf dem Karrierepfad in die Professorenschaft befinden,
 3. Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten (KV) auf Laufbahnstellen, denen bereits eine Qualifizierungsvereinbarung angeboten wurde,

geeignet einzubeziehen sein.

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen - noch die für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiven Studien:

Sollten die im Punkt C2. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung als dadurch die Basiswerte des Punktes C2. nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebenen Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

Umgang mit freierwerdenden Mitteln:

Die allenfalls durch die Nichterreichung der Ziele dieser Leistungsvereinbarung freierwerdenden Mittel werden den Universitäten in transparenter Weise durch Ergänzungen der Leistungsvereinbarung zur Finanzierung gesondert zu vereinbarenden, konkreter Vorhaben zur Verfügung gestellt, insbesondere jenen Universitäten, die die Zielwerte gemäß C2. übererfüllen.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Wien, am 10.12.2018

Für den Bundesminister für Bildung,
Wissenschaft und Forschung



MinR Mag. Heribert Wulz

Linz, am 6.12.2018

Für die Universität Linz



Rektor
Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas

